# Haushaltsplan 2021 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe einstimmig beschlossen

## Gemeinde Weingarten Baden

Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf der Homepage
**www.weingarten-baden.de**

## Der Gesamthaushalt der Gemeinde Weingarten (Baden) 2021 in Zahlen

**Volumen des Gesamthaushaltes: 41,884 Mio. €**

| Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt 30,960 Mio. € | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Erträge in Mio. €** | | | **Aufwendungen in Mio. €** | |
| Grundsteuer<br>Hebesatz Grundsteuer A (330 v.H.) und B (340 v.H.) | 1,292 | | Personalausgaben | 6,438 |
| | | | Verwaltung und Betrieb | 0,890 |
| Gewerbesteuer<br>Hebesatz Gewerbesteuer (340 v.H.) | 5,000 | | Gewerbesteuerumlage | 0,515 |
| | | | Finanzausgleichsumlage | 3,336 |
| Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | 6,874 | | Kreisumlage | 4,222 |
| Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | 0,630 | | Erwerb geringwertiger Wg | 0,164 |
| Schlüsselzuweisung Land | 4,731 | | Haltung von Fahrzeugen | 0,173 |
| Familienleistungsausgleich | 0,534 | | Unterhaltung | 2,169 |
| Gebühren und ähnliche Entgelte | 1,786 | | Bewirtschaftung | 1,819 |
| Mieten, Pachten und sonstige Leistungsentgelte | 2,595 | | Mieten und Pachten | 0,282 |
| Erstattungen | 0,961 | | Erstattungen | 0,203 |
| Zuweisungen, Zuschüsse und allgemeine Umlagen | 2,960 | | Zuweisungen, Zuschüsse und allgemeine Umlagen | 5,127 |
| sonstige Einnahmen | 0,464 | | sonstige Ausgaben | 0,909 |
| auflösungen Investitionszuwendungen | 0,327 | | Kreditzinsen und Kosten Geldverkehr | 0,127 |
| aktivierte Eigenleistungen | 0,200 | | Abschreibungen | 2,331 |
| **Summe ordentliche Erträge** | **28,354** | | **Summe ordentliche Aufwendungen** | **28,705** |
| **ordentliches Ergebnis (Fehlbetrag)** | **0,351** | | | |
| außerordentliche Erträge * | 2,606 | | außerordentliche Aufwendungen ** | 0,550 |
| | | | **Gesamtergebnis (Überschuss)** | **1,705** |
| | | | | |
| **Summe** | **30,960** | | **Summe** | **30,960** |

| Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt 41,884 Mio. € | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Einzahlungen in Mio. €** | | | **Auszahlungen in Mio. €** | |
| Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit | 28,077 | | Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit | 26,924 |
| Verkaufserlöse und Darlehensrückflüsse | 3,407 | | Vermögenserwerb | 2,750 |
| Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen | 2,000 | | Baumaßnahmen | 10,377 |
| Investitionszuschüsse | 2,488 | | Investitionszuschüsse | 1,432 |
| Kreditaufnahme | 5,900 | | Schuldentilgung | 0,401 |
| **Abgang der Liquidität** | **0,012** | | | |
| **Summe** | **41,884** | | **Summe** | **41,884** |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| * Corona Erträge | 0,250 | | ** Corona Auwendungen | 0,500 |
| Sandfeld | 0,092 | | Schadensfälle | 0,050 |
| Lärchen-Eichenweg | 0,705 | | | |
| Durlacher Straße | 1,259 | | | |
| Verkauf Erbbaupacht | 0,300 | | | |

*nachrichtlich:*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Schuldenstand zum 01.01.2020** | **9,082** | | **Schuldenstand zum 31.12.2020** | **13,527** |
| **Schuldenstand zum 01.01.2021** | **13,527** | | **Schuldenstand zum 31.12.2021** | **19,025** |

WEINGARTEN (BADEN)
lebensfreude

# Weingarten (Baden) - Haushaltsrede 2021 von Bürgermeister Eric Bänziger

**(es gilt das gesprochene Wort)**

**Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,**
**sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger**
**sowie Vertreter der Presse,**

wir schreiben das Jahr 2021 – das 2. Jahr der weltweiten Corona-Pandemie ist angebrochen.

Die Dritte Änderungsverordnung zur Siebten Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 wurde vor drei Tagen notverkündet.

Noch leben wir in der Hoffnung, dass mit der Impfung und der so genannten „Herdenimmunität" unser altes Leben zurückkehren kann.

Bisher haben wir jedoch nur Einschränkungen erfahren. Die Aussicht wenigstens ein Stück weit Normalität wieder leben zu können – sei es in der Schule, beim Einkaufen im Einzelhandel oder mal ein Gaststättenbesuch, nachdem man sich „Frei-testen" gelassen hat, wird uns regelmäßig genommen.

Naja, fast genommen. Zum Friseur dürfen wir ja nun wieder – mit negativem „Frei-Test".

Weiterhin bleibt unser aller Improvisationstalent gefragt, beispielsweise wie die Kinder betreut werden und wie wir unsere sozialen Kontakte aufrecht erhalten. Doch die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft werden lange nachwirken. Die Psychologen haben volle Terminkalender und unsere Gastronomie und unser Einzelhandel stehen vor dem Ruin. Die Finanzierung der vielfältigen Schutzmaßnahmen durch Bund, Land und Kommunen werden wir alle über lange Zeit zu tragen haben.
Mit einer neuen, mehr Grün als schwarzen Landesregierung wird Baden-Württemberg ideell und wirtschaftlich eine noch stärkere Ausrichtung für den Klimaschutz erfahren.

Unter all diesen Rahmenbedingungen versuchen wir als Verwaltung für unsere Gemeinde das Rad am Laufen zu halten. Unsere großen Projekte gehen weiter oder stehen kurz vor dem Abschluss wie die Sanierung der Jöhlinger Straße oder sind bereits abgeschlossen wie die Sanierung der Silcherstraße.

- Doch mit den fast täglich neuen Bestimmungen zur Corona-Verordnung
- den notwendigen Verfügungen an Corona-Infizierte und ihre Kontaktpersonen
- sowie die Überwachung deren Quarantäne,
- der Organisation von Schutzausrüstung und –Maßnahmen in den öffentlichen Einrichtungen, eigene Tests in der Kinderbetreuung, Ergänzung der Tests in der Schule, weil zu wenige und zu große Verpackungseinheiten und überhaupt die Tests nicht termingerecht geliefert werden,
- die Organisation von Schutzmaßnahmen und Impfungen in Gemeinschaftsunterkünften
- sowie einem zeitweise geteilten Dienst der Verwaltung mit tageweisem „Homeoffice"
- die Einrichtung des gut funktionierenden kommunalen Testzentrums
- der Organisation des mobilen Impfteams für über 80-Jährige und nun auch für über 70-Jährige
- und schließlich die Querelen mit der Förderung bzw. Bezuschussung der Maßnahmen, der Mittelbereitstellung und dem steten Bemühen, dass uns keine Gelder verloren gehen

bringen auch eine mittlerweile wieder gut aufgestellte Verwaltung wie unsere an ihre Grenzen. Wir nehmen diese Herausforderung weiter an und werden weiterhin maximal zusammenarbeiten, damit unsere Bürgerinnen und Bürger bestmöglichen Schutz aber auch Kontinuität und Verlässlichkeit des Verwaltungshandelns erfahren.

Natürlich kostet dies alles auch Geld. Der kommunale Anteil an den direkten Kosten zur Bewältigung der Pandemie wurde mit insgesamt 250 TEUR - als Ergebnis aus geschätzten 500 TEUR Aufwendungen und 50% Erstattungen – für 2021 eingeplant.
Womit wir bei den Zahlen angekommen sind, welche heute im Rahmen der Haushaltsverabschiedung im Mittelpunkt stehen.
Der nun vorliegende umfangreiche Haushaltsplan – der zweite Produktplan - ist durch unser Team der Finanzverwaltung weiter verbessert worden. Aber auch die Form der Beratung und Diskussion in den Gremien ist – glaube ich – durch die transparentere Darstellung sowie das langsame Vertrautwerden mit dem neuen System mit Ergebnis- und Finanzhaushalt eine andere geworden.
Bis auf die Position der außerordentlichen Aufwendungen und Erträge für die Bewältigung der Corona-Pandemie ist dem Haushalt jedoch nichts von der Pandemie anzumerken.

**Die wesentlichen Eckdaten werden nun von der Finanzverwaltung präsentiert:**

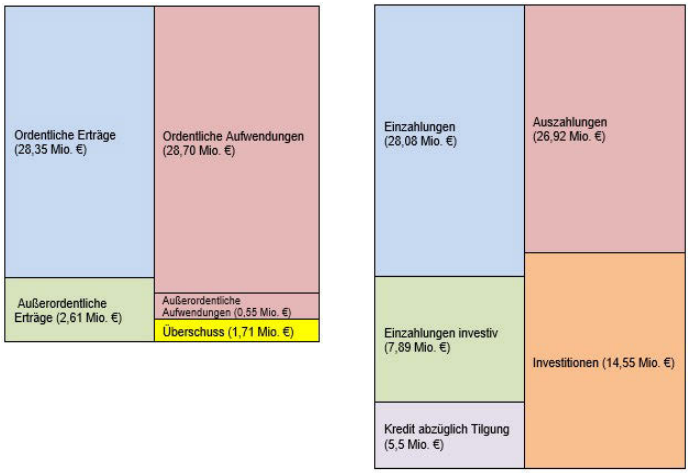
**Haushaltsplanung Kernhaushalt 2021**
Der Gesamthaushalt hat ein Volumen von 41,47 Mio. €. Davon entfallen auf den Ergebnishaushalt 30,96 Mio. €, worin die Abschreibungen mit 2,33 Mio. € jetzt und künftig in vollem Umfang enthalten sind. Die Gewerbesteuereinnahmen steigen voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mio. €. Mittelfristig rechnen wir mit einer positiven Entwicklung der Gewerbesteuer auf 7,4 Mio. € im Jahr 2024.
Die vorgesehenen notwendigen Investitionen stellen wie im Vorjahr eine große Herausforderung dar. Die Gemeinde hat dafür 14,56 Mio. € geplant. Diesen stehen 7,9 Mio. € an Einnahmen durch Veräußerung von Grundstücken und Fördermitteln gegenüber. 5,9 Mio. € der Investitionen sollen über Kredite fremdfinanziert werden. Wie jedes Jahr haben wir alle erforderlichen Investitionen in den Haushaltsplan einfließen lassen, auch wenn wir uns bewusst sind, nicht alle Maßnahmen werden so abgearbeitet werden wie geplant – eben so, wie jedes Jahr.

**Ergebnishaushalt 2021 – 2024**
Der ordentliche Teil des Ergebnishaushalts 2021 schließt bei Abschreibungen von 2,33 Mio. EUR mit einem negativen Saldo von -351 TEUR – nach Abschreibungen! - was sehr

Gemeinde
*Weingarten (Baden)*

Haushalts- und Wirtschaftsplanung 2021

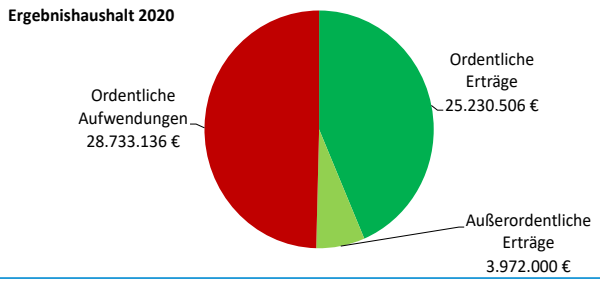
*S. 26-2*




Gesamtvolumen des Finanzhaushalts 41,47 Mio. €

Ergebnishaushalt Kernhaushalt 2020-2023

| | Ergebnishaushalt | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| 11 | Ordentliche Erträge | 25.230.506 € | 25.193.744 € | 25.372.429 € | 26.377.913 € |
| 19 | Ordentliche Aufwendungen | -28.733.136 € | -28.944.678 € | -30.150.336 € | -31.447.757 € |
| **20** | **Ordentliches Ergebnis** | **-3.502.630 €** | **-3.750.934 €** | **-4.777.907 €** | **-5.069.844 €** |
| 21 | Außerordentliche Erträge | 3.972.000 € | 2.272.000 € | 4.722.000 € | 4.722.000 € |
| **24** | **Gesamtergebnis** | **469.370 €** | **-1.478.934 €** | **-55.907 €** | **-347.844 €** |



erfreulich in dieser Zeit ist und nur wenigen Kommunen gelingt. Zum Vergleich: Würden wir nach altem System arbeiten, würden wir uns über eine positive Zuführung von 2 Mio. EUR freuen.
Der operative Verlust kann durch den Verkauf von Grundstücken im Sonderergebnis ausgeglichen werden. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen schlagen sich insgesamt mit voraussichtlich 2,6 Mio. € als außerordentliche Erträge im Haushalt nieder, so dass das **Gesamtergebnis 2021 mit einem Überschuss von 1,7 Mio. EUR** abschließt.

Auch in der mittelfristigen Finanzplanung sind weitere außerordentliche Erträge durch Grundstücksverkäufe veranschlagt und werden auch teilweise zum Ausgleich der Haushalte benötigt.

Durch die Investitionen in die kommunale Infrastruktur wird die Gemeinde auch mittelfristig ein steigendes strukturelles Defizit haben. Daher wird die bereits im vergangenen Jahr angedachte Haushaltskonsolidierung in den Fokus der politischen Diskussion 2021 rücken.
Es ist bereits soweit besprochen, dass ein Arbeitskreis aus Vertretern der Fraktionen und der Verwaltung gebildet wird, welcher sich ausführlicher mit der Haushaltsentwicklung befassen wird. Mittelfristig soll die Gemeinde unter Berücksichtigung der steigenden Abschreibungen ein positives ordentliches Ergebnis erzielen, da die erwirtschafteten Abschreibungen dringend zur Finanzierung der Investitionen in unsere Infrastruktur benötigt werden.

Die Haushaltskonsolidierung wird aufgrund der Veränderungen in Gesellschaft und Politik ein stetiger Prozess sein, der uns auch in den kommenden Haushaltsplanungen dauerhaft begleiten wird.

## Leistungsfähigkeit

Die zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit heranzuziehenden Zahlungsströme der Gemeinde entwickeln sich mittelfristig zunehmend positiv. Im Jahr 2022 ist zwar eine Delle zu verzeichnen, welche aus der Systematik der Zuweisungen im Rahmen des Finanzausgleichs resultiert. Nach aktuellem Planungsstand kann im Jahr 2024 immer noch über das Doppelte der Tilgung (als

**Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021**

**Übersicht der Leistungsfähigkeit der Gemeinde** *S. 28 HHP*

| Haushalt | Zeile | | Jahr | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ErgHH | 20 | | ordentliches Ergebnis | - 351.400 € | - 1.376.400 € | - 806.600 € | - 610.800 € |
| ErgHH | 15 | + | Abschreibung | 2.331.000 € | 2.694.700 € | 3.026.800 € | 3.444.500 € |
| ErgHH | 3 | ./. | Auflösung | 327.000 € | 378.000 € | 424.600 € | 483.300 € |
| ErgHH | 9 | ./. | aktivierte Eigenleistungen | 200.000 € | 250.000 € | 250.000 € | 250.000 € |
| ErgHH | 23 | ./. | außerordentliches Ergebnis (ohne Grundstücksverkäufe) | 300.000 € | 50.000 € | 50.000 € | 50.000 € |
| FinHH | 17 | ./. | Liquidität aus dem Ergebnishaushalt | 1.152.600 € | 640.300 € | 1.495.600 € | 2.050.400 € |
| FinHH | 34 | ./. | Tilgung | 401.600 € | 604.300 € | 729.500 € | 679.700 € |
| | | = | Leistungsfähigkeit (bei positivem Ergebnis) | 751.000 € | 36.000 € | 766.100 € | 1.370.700 € |

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|
| Kredite | 5.900.000 € | 2.000.000 € | 2.500.000 € | 2.100.000 € |
| Investitionen | 14.558.400 € | 13.283.300 € | 16.707.700 € | 11.184.100 € |
| Fremdfinanzierungsquote | 41% | 15% | 15% | 19% |

**Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021**

| Zeile FinHH | Finanzhaushalt S. 65 ff. | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|---|
| 9 | Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 28.076.800 € | 27.603.300 € | 29.233.900 € | 30.185.300 € |
| 16 | Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | -26.924.200 € | -26.963.000 € | -27.738.300 € | -28.134.900 € |
| **17** | **Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts** | **1.152.600 €** | **640.300 €** | **1.495.600 €** | **2.050.400 €** |
| 23 | Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 7.895.000 € | 11.249.600 € | 13.408.600 € | 7.690.100 € |
| 30 | Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | -14.558.400 € | -13.283.300 € | -16.707.700 € | -11.184.100 € |
| **31** | **Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit** | **- 6.663.400 €** | **- 2.033.700 €** | **- 3.299.100 €** | **- 3.494.000 €** |
| **32** | **Finanzierungsmittelbedarf** | **- 5.510.800 €** | **- 1.393.400 €** | **- 1.803.500 €** | **- 1.443.600 €** |
| 33 | Einzahlung durch Kredite | 5.900.000 € | 2.000.000 € | 2.500.000 € | 2.100.000 € |
| 34 | Auszahlung für Tilgung | - 401.600 € | - 604.300 € | - 729.500 € | - 679.700 € |
| **35** | **Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit** | **5.498.400 €** | **1.395.700 €** | **1.770.500 €** | **1.420.300 €** |
| **36** | **Änderung des Finanzierungsmittelbestands** | **- 12.400 €** | **2.300 €** | **- 33.000 €** | **- 23.300 €** |

**Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021**

Investitionsübersicht *S. 37 HHP*

| Nr. | Maßnahme | 2021 | VE | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | € | € | € | € | € |
| 1 | Schule* | 1.289.000 | 1.000.000 | 1.061.900 | 520.000 | 1.560.000 |
| 2 | Straßen* | 1.157.500 | 1.150.000 | 985.000 | 982.500 | 380.000 |
| 3 | Kindergärten* | 999.300 | 1.700.000 | 1.181.500 | 50.500 | 61.000 |
| 4 | Lärmschutzwall | 1.040.000 | | - | - | - |
| 5 | Breitband* | 705.000 | 1.150.000 | 430.000 | 350.000 | 350.000 |
| 6 | Rathaus, Verwaltung | 684.900 | 50.000 | 180.500 | 95.500 | 33.500 |
| 7 | Verkehrswesen, ÖPNV | 308.000 | | 17.000 | 17.000 | 117.000 |
| 8 | Vereine, Sport, Soziales, Bücherei, Tourismus* | 304.800 | | - 3.000 | - 3.000 | - 3.000 |
| 9 | Fernwärmeversorgung* | 300.000 | | - | - | - |
| 10 | Bauhof* | 262.000 | | 7.000 | 42.000 | 37.000 |
| 11 | Gewerbegebiet Sandfeld** | 221.400 | 2.094.000 | - 1.527.200 | - 72.400 | - 250.000 |
| 12 | Friedhof | 202.000 | | 22.000 | 222.000 | 22.000 |
| 13 | Spielplätze, Park, Gartenanlagen | 197.000 | | 37.000 | 37.000 | 37.000 |
| 14 | Forstwirtschaft und Natur- und Umweltschutz | 188.000 | | 15.000 | 10.000 | 10.000 |
| 15 | Hochwasserschutz, Wasserbau* | 170.000 | 1.020.000 | 585.000 | 255.000 | 585.000 |
| 16 | EDV | 145.500 | 5.000 | 103.500 | 80.500 | 80.500 |
| 17 | Feuerwehr* | 135.500 | | 35.000 | 343.000 | 35.000 |
| 18 | Sanierungsgebiete* | 92.000 | | 92.000 | 92.000 | 92.000 |
| 19 | Grundstücke + Gebäude** | 84.500 | | - 840.500 | - 100.500 | - 100.500 |
| 20 | Walzbachbad/Walzbachhalle* | 77.000 | | 802.000 | 20.000 | 20.000 |
| 21 | Beteiligungen | - | | - | 500.000 | 500.000 |
| 22 | Photovoltaik + Speicherung | - | | - | 500.000 | 500.000 |
| 23 | Altes TSV-Gelände Waldbrücke** | | | 300.000 | - 1.948.500 | - 1.878.800 |
| 24 | Kirchberg-Mittelweg** | - 1.900.000 | | - 1.450.000 | 1.306.500 | 1.306.300 |
| | **SUMME** | **6.663.400** | **8.169.000** | **2.033.700** | **3.299.100** | **3.494.000** |

„Mindest-Leistungsfähigkeit") zahlungswirksam erwirtschaftet werden.

**Finanzhaushalt 2021-2024**
Der Finanzhaushalt 2021 weist 24 Positionen aus, bei welchen Investitionen von insgesamt fast 14,6 Mio. € geplant sind.

Im mittelfristigen Zeitraum sollen weitere 41,175 Mio. € investiert werden. Der Großteil der Investitionen fließt in die Sanierung der Straßen, die Erschließung von Baugebieten, den Neubau und Anbau von Kindergärten und den Umbau und die Erweiterung unserer Turmbergschule.

Zur Finanzierung ist im Jahr 2021 eine Kreditaufnahme von 5,9 Mio. € geplant, um den Finanzhaushalt zunächst auszugleichen. Dies Entspricht einer Finanzierungsquote von 41 %.

In den Jahren 2022 bis 2024 wären weitere 6,6 Mio. € an Fremdkapital notwendig, um die veranschlagten Investitionen bewältigen zu können. Dies entspricht einer durchschnittlichen Finanzierungsquote von 22,5 %. Wobei zu berücksichtigen ist, dass die Planungen über 2021 hinaus nur rudimentär sind und die Darlehensaufnahme immer die letzte Stellschraube zum Haushaltsausgleich darstellt.

**Ausführungen des Bürgermeisters:**

Alle diese Mittel dienen dem einen Ziel: Für unsere Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle und zielgerichtete Gemeindeentwicklung zu betreiben.

**Aktive Gemeindeentwicklung**
Weingarten als prosperierende Gemeinde im Speckgürtel von Karlsruhe mit dem Charme eines alten Weindorfes hat eine hohe Attraktivität. Die Menschen leben gerne in Weingarten und viele möchten wegen dieser Attraktivität noch nach Weingarten ziehen.

Das hat Auswirkungen auf das kommunale Handeln und unsere Gemeindepolitik.

- Wir haben deutlich (noch) mehr Bauanträge als in den vergangenen Jahren
- Die Umnutzung von Brachflächen wird durch Investoren aktiv angegangen, wie im Sebold-Areal, dem Schlimm-Areal

**Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021**

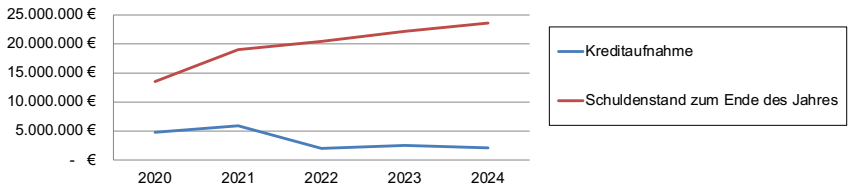
**Investitionen nach Ausgaben: Projekte** *S. 38 ff. HHP*

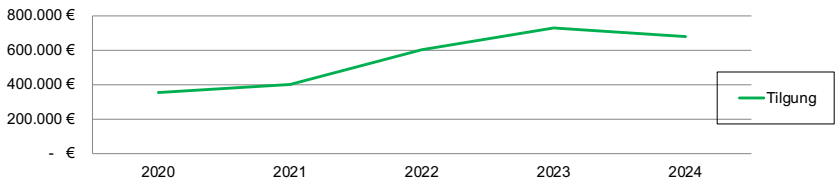
- **(11) Sandfeld 2.562.700 €**
- **(2) Straßen 2.182.500 €**
- **(5) Breitband 1.425.000 €**
- **(1) Schule 1.389.000 €**
- **(19) Grundstücke und Gebäude 1.135.000 €**
- **(3) Kindergärten 1.049.300 €**
- **(4) Lärmschutzwall 1.040.000 €**
- **(6) Rathaus, Verwaltung 684.900 €**
- **(8) Vereine, Sport, Soziales 625.000 €**
- **(9) Fernwärme 400.000 €**

**Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021**

Entwicklung der Schulden *S. 447 ff. HHP*

| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaufnahme | 4.800.000 € | 5.900.000 € | 2.000.000 € | 2.500.000 € | 2.100.000 € |
| Tilgung | 355.000 € | 402.000 € | 604.000 € | 730.000 € | 680.000 € |
| Schuldenstand zum Ende des Jahres | 13.527.000 € | 19.025.000 € | 20.421.000 € | 22.191.000 € | 23.611.000 € |




**Aktive Gemeindeentwicklung**

oder neuerdings auch für das Trautwein-Fabrikgelände in der Höhefeldstraße, welches mit ca. 140 Wohneinheiten eine eigene Dimension haben wird.

- Die Gemeinde hat ihr eigenes Gelände mit den alten Reihenhäusern in der Waldbrücke gut vermarktet und der Investor ist aktuell an der Erstellung des Bebauungsplans. Kirchberg-Mittelweg steht dann im nächsten Jahr zur Erschließung an.
- Die ehemaligen Sportflächen des TSV sind in der Überplanung für eine Wohnbebauung
- nsgesamt ist auch eine stärkere Verdichtung zu beobachten. Nach dem Grundsatz „Innenverdichtung vor Außenflächen" ist dies sowohl landes- wie auch kommunalpolitisch gewünscht.

All dies erfordert eine deutlich höhere Regelungsdichte, so dass die Anzahl der zu bearbeitenden Bebauungspläne stetig zunimmt.

**Kinderbetreuung**

Unsere aktive Gemeindeentwicklung hat natürlich auch Auswirkungen auf das Angebot von öffentlichen Einrichtungen. So ist ein Ausbau der Kinderbetreuung mit dem Zuzug von jungen Familien verbunden. Aktuell ist dieser zwar wegen der Pandemie zum Stillstand gekommen, wir sind jedoch auf eine entsprechende Entwicklung vorbereitet, so dass wir auch dieses Jahr wieder über 1 Mio. EUR insbesondere für den Neubau von zwei Gruppen in Modulbauweise vorgesehen haben. Auch der weitere Ausbau für die Ganztagesbetreuung ist geplant und steht insbesondere für den Kindergarten St. Franziskus an.

**Turmbergschule**

Die Entwicklung unserer Turmbergschule zur Gemeinschaftsschule hat viele positive Effekte gebracht. Insbesondere steigen unsere Schülerzahlen; auch mit dem Zuzug der jungen Familien. Alternative Unterrichtskonzepte und die Diskussion zur Weiterentwicklung als Ganztagesgrundschule begleiten uns nun bereits seit Jahren.
Vielleicht hat es die Zeit gebraucht. Mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde konnten wir uns nun klar verständigen: Die Gemeinde erhält die Fläche des evangelischen Gemeindezentrums und wird mit und für die Kirchengemeinden die Flächenüberplanung gestalten.
Der nächste nun anstehende Schritt ist die Beauftragung einer Machbarkeitsanalyse, welche wir unmittelbar nach der Verabschiedung des Haushalts angehen können.
Knapp 1,4 Mio. EUR sind 2021 für die TBS veranschlagt und mit der mittelfristigen Finanzplanung insgesamt 7,5 Mio. EUR.

**Vereine**

Die Vereine stellen innerhalb der Gemeindeentwicklung ein wichtiges soziales Bindeglied dar. Und wir können uns glücklich schätzen, so aktive Vereine und Vereinsvorstände mit vielen ehrenamtlichen Betreuern und Helfern zu haben.
Daher war es richtig und wichtig dem Antrag der CDU für einen Sonderfond fraktionsübergreifend zu unterstützen. 30 TEUR sind hierfür bereit gestellt.
Der TSV mit neuem Vereinsgebäude ist natürlich der aktuelle Vorzeigeverein, ohne die Ringerhalle mit seiner Erweiterung oder den FV mit seinen Sportanlagen oder den Reiterverein mit den neuen Paddocks oder… zu vergessen. Alle diese Vereine haben durch die großen Liegenschaften entsprechende

**TSV Neubau**

**Kinderbetreuung**

**Turmbergschule**

Fixkosten, welchen aber geringere Einnahmen voraussichtlich gegenüber stehen. Insbesondere dort kann der Sonderfond sinnvoll und erhaltend unterstützen.
Mit der neuen Außensportanlage am neuen TSV-Heim werden auch für unsere Schule die erforderlichen Rahmenbedingungen für den Sportunterricht geschaffen. Dafür sind 580 TEUR - der insgesamt 625 TEUR für den Bereich „Vereine und Soziales“ eingestellten Mittel - vorgesehen.

**Mobilitätskonzept**

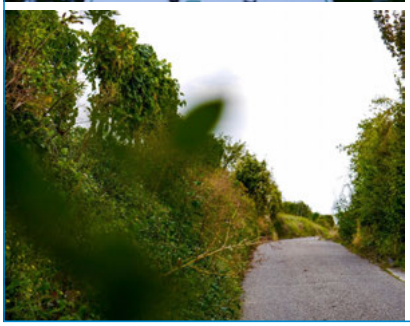
Fest mit der Entwicklung einer Gemeinde verbunden ist auch die Entwicklung der Mobilität. Mehrere Anträge der WBB-Fraktion zur Einführung von Parkausweisen, zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer oder zur Radwegekonzeption zeigen diese Beziehung und die vermehrt auftretenden Problempunkte.
Weingarten mit der Anbindung an die S-Bahn, den durchkreuzenden überregionalen Straßen der B 3 und der L559, der Nähe zum Karlsruher Kreuz, hatte schon immer viel Verkehr – und wird diesen auch in Zukunft haben. Das bisher herausragende Gastronomie-Angebot und die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte sowie die gestiegene Mobilität hat zunehmend das Thema „Parken“ in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt.

Zur Jahresmitte werden wir unsere konzeptionelle Herangehensweise in Form des Mobilitätskonzeptes vorstellen, welches

- mit Erhebungen des Ist-Zustandes im ruhenden und fließenden Verkehr durch Zahlen belegt
- durch Quartiersbegehungen auf die individuellen Begebenheiten angepasst
- mit den Anwohnern diskutiert und schließlich
- in unseren Gremien ausführlich beraten wurde und nun zur Beschlussfassung ansteht.

Ein Ziel wird sicherlich sein den innerörtlichen Verkehr mittels Auto zu reduzieren und attraktive sprich bequeme und sichere Fahrradwege zur Verfügung zu stellen. Gerade die Entwicklung des elektrisch unterstützten Fahrrades (Pedelec) hat und wird den Umstieg erleichtern. Schließlich kann dadurch auch das Parkplatzproblem zumindest teilweise ausgeräumt werden.

**Mobilitätskonzept**



**Klimaschutz**

**Kommunaler Klimaschutz**

Das Mobilitätskonzept ist zudem ein Baustein des kommunalen Klimaschutzes, um die Klimaschutzziele unseres Staates, aber auch die eigenen zu erreichen.
Gerade der Antrag der Grünen Liste zur „Klimaoffensive Weingarten“ stellt hier hohe Anforderungen an die kommunale Infrastruktur und weist der Kommune die Vorbildfunktion zu.
Dabei wurden in der Vergangenheit auch Fehler gemacht – insbesondere die Ablehnung des Ausbaus des Nahwärmenetzes im Rahmen unseres Sanierungsgebietes Ortskern. Nun, wenige Jahre nach der Entscheidung und nach der Einführung der CO2-Steuer wäre Weingarten der Entwicklung einen Schritt voraus gewesen und das Netz würde schwarze Zahlen schreiben, für die Gemeindekasse und den Klimaschutz.

Dennoch ist es jetzt an der Zeit den Wechsel zu schaffen und mit der zusätzlichen Stelle für ein eigenes Klimaschutzmanagement ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung getan.
Ich denke nach den Anträgen aller Fraktionen zu urteilen, ist das Spielfeld der vielfältigen Möglichkeiten aber auch der vielfältigen Notwendigkeiten eröffnet.

Von dem bereits genannten Antrag der Grünen Liste zur Klimaoffensive über den Antrag der CDU zur Zertifizierung als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune (European Energie Award), den genannten Anträgen der WBB zur Mobilität, den Antrag der SPD zur Einrichtung von Schnellladestationen für die Förderung der E-Mobilität und schließlich den Antrag der FDP-Fraktion zur Mitgliedschaft der Gemeinde bei „Stadtmobil".
Das Klimaschutzmanagement spielt in vielfältiger Weise in fast alle Themenbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge hinein, so dass die gesamte Verwaltung aufgefordert ist, stets das Thema Klimaschutz besonders bei seiner Arbeit zu berücksichtigen. Dennoch haben wir von einem eigenen „Budget für den Klimaschutz" abgesehen. Denn an vielen Stellen sind dafür Ausgaben veranschlagt, ob bei der Pflege der Wiesenflächen und Gräben, dem Mobilitätskonzept, der Überarbeitung von Bebauungsplänen, der Sanierung unserer Gebäude, dem Erfassen der Verbräuche für den künftigen Energiebericht usw.

**Straßensanierungen**
Einen besonderen Stellenwert in unserer Entwicklung der Infrastruktur ist weiterhin die Fortführung der Straßensanierungen. Die Priorität wird derzeit von dem abzuschließenden Sanierungsgebiet „Ortskern" bestimmt. Daher sind die bereits lange schon geplanten Maßnahmen in der Paulus- und der alten Schillerstraße aktuell an der Reihe. Hierfür sind 1,4 Mio. EUR in 2021 und 2022 im Gemeindehaushalt und weitere 4,6 Mio. EUR in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für die Erneuerung der Wasserleitungen, der Abwasserkanäle sowie der Hausanschlüsse eingeplant.
Ich habe mir hier die Mühe gemacht und einmal nachgezählt, wieviele Grundstücke durch diese Maßnahmen sozusagen „neu erschlossen" werden. Es sind 68 Grundstücke. Teilt man die vorgesehenen Ausgaben für Wasser/Abwasser und Straßenbau von 6 Mio. EUR durch die Anzahl der erschlossenen Grundstücke ergeben sich Kosten je Grundstück von ca. 88 TEUR. Und dies ohne die zentralen Anlagen wie Hochbehält, Carix-Anlage oder Kläranlage. Bitte sehen Sie dieses Verhältnis in der künftigen Diskussion, wenn es um die Beteiligung der Bürger an den Kosten der Erneuerung von Straßeninfrastruktur geht. Auch die künftigen Erhöhungen der Wasser- und Abwassergebühren sind im Lichte dieser Kosten zu sehen.
Nach Abschluss der Jöhlinger Straße werden die Seitenstraße nacheinander – ebenso mit den entsprechenden Kanälen, Leitungen und Hausanschlüssen erneuert.

**Digitalisierung**
Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss wird begleitend mit den Straßensanierungen auch die Leerrohr-Infrastruktur für das Glasfasernetz in jedes Haus verlegt.
Zusätzlich erfolgt derzeit bereits die Verlegung von Breitband (=Glasfaser) in unserem großen Gewerbegebiet westlich der Bahnlinie. Die Maßnahme mit 1,8 Mio. EUR wird mit 90% seitens Bund und Land bezuschusst.
Darüber hinaus erhält der Breitbandausbau bzw. die Digitalisierung durch die Corona-Pandemie eine eigene Dynamik. Insbesondere der Digitalpakt Schule wird aktuell umgesetzt und der Lückenschluss zum Rathaus bzw. zur Jöhlinger Straße ist eingeplant und wird 2021 noch erfolgen.
Die Gemeinde stellt für diese mehr oder minder Freiwilligkeitsleistung weitere 1,6 Mio. EUR im Haushalt 2021 zur Verfügung.
Dabei ist auch für die kommenden Jahre mit steigenden Ausgaben für die Digitalisierung unserer Gemeinde auszugehen, da eine Bereitstellung schneller Kommunikations-Infrastruktur durch die Konzerne nicht absehbar ist.

**Straßensanierung**

**Digitalisierung**

## Personalpolitik

Zum Schluss der Betrachtung unseres kommunalen Haushalts möchte ich noch den Blick auf unsere Personalpolitik richten. Nach mehreren Jahren der Veränderung – ausgelöst durch den Generationenwechsel 2010-2013 – hat sich mittlerweile die Personalsituation erfreulicherweise stabilisiert.

Der Stamm unserer Mitarbeitenden hat die vergangenen Jahre deutlich zugenommen, was auf einerseits durch die eigene Wahrnehmung von Aufgaben wie der Reinigungsleistungen aber auch durch die deutliche Zunahme an Aufgaben resultiert. Aktuell hat die Gemeinde 144 Beschäftigte.

Ich erinnere dabei an meine Ausführung zur Erhöhung der so genannten „Staatsquote". Dabei können wir uns glücklich schätzen, noch keine kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen – zumindest bis zum Schulalter – managen zu müssen. Dennoch sind Themenbereiche wie der Klimaschutz mit hohem Personalaufwand verbunden, um möglichst viele Menschen zu erreichen und die vielfältigen Bereiche die notwendige Zeit für sinnvolle Lösungen bieten zu können.

Aus den angeführten Gründen wird die (Ab-)Werbung um gute Mitarbeitende weiter zunehmen, da die Quote der Personen, welche in Ruhestand gehen, nicht mit den neu ausgebildeten Personen im öffentlichen Dienst mithalten kann.

Daher sind wir vermehrt auf Quereinsteiger angewiesen, welche insbesondere die Themen des öffentlichen Rechts, der Aktenführung und der Gremienarbeit erlernen müssen.

Wir sind dabei „über Bedarf" auszubilden bzw. Praktika anzubieten. Dies wird in der Zukunft jedoch aus meiner Sicht nicht ausreichen. Größere Städte oder der Landkreis können für die gleiche Arbeit höhere Gehälter bezahlen, so dass ein Halten der Mitarbeitenden sehr schwierig ist.

Gerade auch in speziellen Bereichen wie der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung wird es schwer sein qualifiziertes Personal zu rekrutieren bzw. zu halten, wie es derzeit bei der Suche nach einer/einem Nachfolger/in für die Betriebsleitung unserer Kläranlage der Fall ist. Nach drei Bewerberrunden sind alle wieder abgesprungen oder haben ein besseres Angebot vorgezogen.

Der Weg kann nur in Richtung größerer Einheiten gehen mit entsprechender Spezialisierung einzelner Mitarbeitender, ausreichenden Vertretungsregelungen, flexiblen Arbeitszeiten und der dann möglichen Bezahlung.
Die Entwicklungen insbesondere des Homeoffice werden aber auch die Digitalisierung innerhalb der Verwaltung deutlich voran bringen, wobei viele unserer Tätigkeiten noch am Bürger geschehen und gerade für die ältere Generation der persönliche Kontakt wichtig ist.

## Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung enthält folgende Festsetzungen:

**§1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit folgenden Beträgen im:

| | | EUR |
|---|---|---|
| 1. | Ergebnishaushalt | |
| 1.1 | Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von | 28.353.800 |
| 1.2 | Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von | - 28.705.200 |
| **1.3** | **Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von** | **- 351.400** |
| 1.4 | Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von | 2.606.600 |
| 1.5 | Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von | - 550.000 |
| **1.6** | **Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von** | **2.056.600** |
| **1.7** | **Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von** | **1.705.200** |

**§1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit folgenden Beträgen im:

| | | EUR |
|---|---|---|
| 2. | Finanzhaushalt | |
| 2.1 | Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von | 28.076.800 |
| 2.2 | Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von | - 26.924.200 |
| **2.3** | **Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von** | **1.152.600** |
| 2.4 | Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von | 7.895.000 |
| 2.5 | Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von | - 14.558.400 |
| **2.6** | **Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von** | **- 6.663.400** |
| **2.7** | **Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von** | **- 5.510.800** |
| 2.8 | Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von | 5.900.000 |
| 2.9 | Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von | - 401.600 |
| **2.10** | **Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von** | **5.498.400** |
| **2.11** | **Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands (Saldo aus 2.7 und 2.10) von** | **- 12.400** |

**§ 2 Kreditermächtigung**

| | EUR |
|---|---|
| Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf | 5.900.000 |

**§ 3 Verpflichtungsermächtigungen**

| | |
|---|---|
| Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf | 8.169.000 |

**§ 4 Kassenkredite**

| | |
|---|---|
| Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf | 4.000.000 |

**§ 5 Steuersätze**

Die Steuersätze für die Grundsteuer A (330 v. H.) und Grundsteuer B (340 v. H.) sowie die Gewerbesteuer (340 v. H.) **werden nicht verändert**.

## Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung der Gemeinde Weingarten hat ein Volumen von 4,1 Mio. EUR. Davon 1,7 Mio. EUR im Erfolgsplan und 2,4 Mio. EUR im Vermögensplan.
Im Ergebnishaushalt sind die laufenden Ausgaben für den Betrieb der Wassergewinnung über die Aufbereitung durch die Carix-Anlage, die Speicherung in den Hochbehältern sowie das Verteilnetz enthalten.
Die größten Herausforderungen liegen in der Begleitung der Sanierungsarbeiten im Rahmen des Straßenbaus, im maroden Leitungsnetz und vielen teils stark oxidierten Schiebern zum Abstellen von Hausanschlüssen. Daneben ist die Carix-Anlage an ihrer Kapazitätsgrenze und zudem teilweise veraltet, so dass wir über mögliche neue Lösungen nachdenken müssen.

## Veränderung der Gebühren

2020 war eine Gebührenanpassung erforderlich, um die Verluste der vergangenen Jahre auszugleichen. Die Gebührenkalkulation umfasste die Jahre 2020 und 2021. Daher bleiben die Gebühren gleich und der Erfolgsplan schließt auch 2021 mit einem Überschuss von 108.900 EUR.

## Satzung Wasserversorgung

Die im Vermögensplan veranschlagten Erneuerungsmaßnahmen folgen grundsätzlich dem Straßenbau, da zeitgleich mit der Straßensanierung auch Wasser—und Abwasserleitungen ausgetauscht werden.
Darüber hinaus läuft derzeit die Sanierung der Brunnenschächte, welche als Erneuerungs-Investitionen veranschlagt sind.
Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Kreditermächtigung von 1,623 Mio. EUR veranschlagt sowie für die Folgeinvestitionen Verpflichtungsermächtigungen von 1,225 Mio. EUR
Die Kassenkredite sind auf 0,6 Mio. EUR begrenzt.

## Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

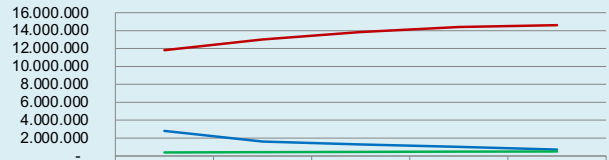
Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung der Gemeinde Weingarten hat ein Volumen von 6,26 Mio. EUR. Davon 1,46 Mio. EUR im Erfolgsplan und 4,8 Mio. EUR im Vermögensplan.
Durch den gemeinsamen Abwasser-Zweckverband „Am Walzbach“ wird der kostenträchtigste Teil mit Kläranlage, Verbandssammler, Regenrückhaltungen und Hebewerk dort abgebildet und als Umlage verrechnet. Im kommunalen Eigenbetrieb verbleiben daher nur das Kanalnetz sowie die kommunalen Regenrückhaltungen.

**Wirtschaftsplan der Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2021**

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung

| Erfolgsplan *S. 467* | 2021 |
|---|---|
| Betriebliche Erträge | 1.716.950 € |
| Betriebliche Aufwendungen | -1.490.050 € |
| Finanzaufwendungen (Zinsen) | -115.900 € |
| Steuern | -1.500 € |
| **Jahresgewinn** | **108.900 €** |

| Vermögensplan *S. 470 ff.* | 2021 |
|---|---|
| **Summe Finanzierungsmittel (Einnahmen)** | **2.403.400 €** |
| Davon Kredite | 1.622.900 € |
| **Summe Finanzierungsbedarf (Ausgaben)** | **-2.403.400 €** |
| Davon Tilgung | -428.300 € |




| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaufnahme | 2.800.000 | 1.623.000 | 1.294.000 | 1.019.000 | 714.000 |
| Tilgung | 395.000 | 428.000 | 449.000 | 477.000 | 502.000 |
| Schulden zum Ende des Jahres | 11.812.000 | 13.007.000 | 13.852.000 | 14.394.000 | 14.606.000 |

21

Wirtschaftsplan Wasserversorgung *S. 464*

| **Wirtschaftsjahr** | **2021**: |
|---|---|
| • Wassergebühr | 2,92 €/m³ |
| • Grundgebühr QN 2,5 | 6,00 €/Monat |
| • Grundgebühr QN 6 | 15,02 €/Monat |
| • Grundgebühr QN 40 | 94,64 €/Monat |
| • Grundgebühr QN 60 | 150,22 €/Monat |

1. Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt mit

a) den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 4.120.350 €
davon im Erfolgsplan 1.716.950 €
im Vermögensplan 2.403.400 €
und einem Jahresgewinn von 108.900 €

b) dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von 1.622.900 €

c) dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.225.000 €

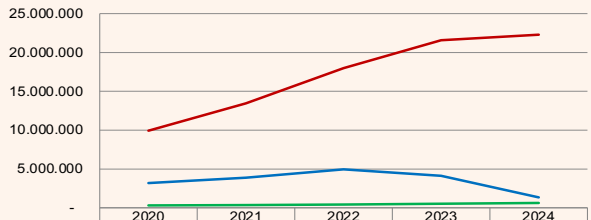
2. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 600.000 €

**Wirtschaftsplan der Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2021**

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

| Erfolgsplan *S. 502* | 2021 |
|---|---|
| Betriebliche Erträge | 1.459.000 € |
| Betriebliche Aufwendungen | -1.536.200 € |
| Finanzaufwendungen (Zinsen) | -156.500 € |
| **Jahresverlust** | **-233.700 €** |

| Vermögensplan *S. 505* | 2021 |
|---|---|
| **Summe Finanzierungsmittel (Einnahmen)** | **4.801.000 €** |
| Davon Kredite | 3.869.800 € |
| **Summe Finanzierungsbedarf (Ausgaben)** | **-4.801.000 €** |
| Davon Tilgung | -343.900 € |




| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaufnahme | 3.200.000 | 3.870.000 | 4.951.000 | 4.125.000 | 1.343.000 |
| Tilgung | 308.000 | 344.000 | 428.000 | 534.000 | 624.000 |
| Schulden zum Ende des Jahres | 9.929.000 | 13.455.000 | 17.978.000 | 21.569.000 | 22.288.000 |

24

## Veränderung der Gebühren

Für 2020 wurde auch hier eine Gebührenanpassung vorgenommen, welche analog der Wasserversorgung für 2020 und 2021 kalkuliert ist. Da hier entgegen der Wasserversorgung Überschüsse der vergangenen Jahre zu verrechnen sind, schließt der Erfolgsplan daher planmäßig mit einem Verlust von 233.700 EUR.

## Satzung Abwasserbeseitigung

Der Vermögensplan folgt auch hier den Straßensanierungsmaßnahmen, so dass die Restfinanzierung zur Erneuerung der Kanalisation in der Jöhlinger Straße sowie die Erneuerung in der Paulusstraße 2021 zu finanzieren sind. Die größte Position sind die Ausgaben für die Entwässerungs-Infrastruktur des Gewerbegebiets Sandfeld.

Hierfür ist eine Darlehensaufnahme von 3,87 Mio. EUR vorgesehen. Verpflichtungsermächtigungen sind mit 4,875 Mio. EUR für die weiteren Neubau- und Erneuerungsmaßnahmen der Leitungsinfrastruktur vorgesehen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde mit 450 TEUR veranschlagt.

**Wirtschaftsplan der Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2021**

Wirtschaftsplan Abwasserbeseitigung *S. 500*

Veränderungen der Gebühren

| **Wirtschaftsjahr** | **2020**: | **2021**: |
|---|---|---|
| • Schmutzwasser / bezogenes Frischwasser | 1,40 /m³ | 1,40 €/m³ |
| • Niederschlagswasser / versiegelte Fläche | 0,45 €/m² | 0,52 €/m² |

**Wirtschaftsplan der Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2021**

Wirtschaftsplan Abwasserbeseitigung *S. 498*

1. Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt mit

a) den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 6.260.000 €
davon im Erfolgsplan 1.459.000 €
im Vermögensplan 4.801.000 €
und einem Jahresverlust von 233.700 €

b) dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von 3.869.800 €

c) dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 4.875.000 €

2. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 450.000 €

**Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,**

ich danke Ihnen für die sehr zeitintensive Gremiumsarbeit im Namen aller Bürgerinnen und Bürger von Weingarten. Es ist auch für mich eine herausfordernde Zusammenarbeit, gerade wenn alles weiterlaufen soll und Corona so nebenbei bearbeitet wird.

Den ehrenamtlich engagierten Menschen in Weingarten gilt unser besonderer Dank. Allen voran den Mitgliedern unserer Rettungsorganisationen Feuerwehr, DRK und DLRG.

Besonders schwer haben es sicherlich die Erziehenden der Kindergärten und des Horts an der Schule sowie die Schulleitung und die Lehrenden, welche die welche sich fast wöchentlich auf neue Gegebenheiten durch die Corona-verordnung in Abhängigkeit mit den Inzidenz-Zahlen einstellen müssen. Ich bin mir sicher, jeder gibt sein Bestes, um für die ihnen anvertrauten Kinder gute Lösungen zu finden. Danke.

Und ich darf mich bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung für die Mitwirkung bei der Erstellung des Produkt-Haushalts – vor allem aber auch für ihre pro aktive Bereitschaft zur Aufrechterhaltung der Verwaltungsarbeit bedanken.

Mein Dank und ich denke unser aller Dank geht an alle unsere Fachbereiche, vor allem aber an Herrn Russel und Herrn Nagel mit Ihrem Team des Fachbereichs 2, welche im Rahmen des Ordnungsamts die führende Organisation innehaben.

Dazu gehören im gleichen Atemzug auch Herr Weinbrecht und Frau Kleiber mit Ihrem Hausmeister- und Reinigungsteam. Wir sind in der glücklichen Lage dort zwischenzeitlich über eine schlagkräftige Truppe zu verfügen, der auch ein nächtlicher Auf- und Abbau der Test- und Impfzentren nichts ausmacht.

Das Ganze wird kontinuierlich begleitet vom Fachbereich 1 mit Frau Geißler-Spohrer und Frau Graf, welche mit einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit - sei es mit den BNN, als Sonderseiten in unserer Turmbergrundschau oder als Aushang in den Informationskästen – wesentlich zur Aufklärung unserer Bevölkerung beitragen.

Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Ortsseniorenrates, welche sich sehr zeitintensiv um Impftermine für unsere Senioren und entsprechende Fahrgelegenheiten bemüht haben. Und allen, welche im Rahmen der Nachbarschaftshilfe sich anderer Menschen angenommen haben.

**Dank an unseren Finanzbereich**
Herr Schneider und Herr Klotz mit ihrem Team in der Finanzverwaltung geben derzeit alles, um erstens die Rückstände bei den Jahresabschlüssen aufzuholen, zweitens die Gebührenkalkulationen regelmäßig durchzuführen und drittens alternative Ertrags- und Finanzierungsstrategien zu entwickeln. So soll auch der Haushaltsplan für 2022 dann rechtzeitig im Dezember 2021 beraten und beschlossen werden, um in einen grundlegenden Jahresrhythmus bei der Planung, dem Vollzug sowie der Rechnungslegung zu kommen.

Besonderen Dank an Sie Herr Schneider und Herr Klotz für diese Leistung.

**Zum Schluss erneut mein Appell an unsere Bürgerinnen und Bürger:**
Wir haben vor der Krise über eine einmalige Gastronomie und über relativ viele Einzelhandelsgeschäfte verfügt. Bitte nutzen Sie den Liefer- oder Abholservice und stützen Sie unsere Geschäftsleute in dieser schwierigen Zeit. Danke.

Ich bitte nun die Fraktionen um Ihre Reden bevor ich den Ihnen vorliegenden genehmigungsfähigen Haushalt zur Abstimmung stelle.

Danke.

# Haushaltsrede 2021 der WBB-Fraktion

**gehalten von Gemeinderat Hans-Martin Flinspach**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bänziger,**
**sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,**
**sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

die Auswirkungen der Corona-Pandemie belasten weltweit, europaweit, deutschlandweit und bis zu uns auf kommunaler Ebene die Haushalte und wir Bürger sind in vielfältiger Weise ebenso betroffen. Mit milliardenschweren Programmen versucht die übergeordnete Politik die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern. So wurden der Gemeinde Hilfen des Bundes und des Landes zuteil, um die Liquidität zu gewährleisten. Wegbrechende Gewerbesteuereinnahmen wurden mit einem Betrag von rund 1 Million Euro teilweise ausgeglichen. Leider kommen diese Hilfen nicht immer zielgenau und schnell an, wie es von den Betroffenen erhofft und erwartet wird.
Die erforderliche Finanzierung der Hilfen führt zu gewaltigen Kreditaufnahmen, die auch indirekt unsere Haushalte auf lange Zeit belasten werden. Die Neuverschuldung von rund 140 Milliarden Euro (240 Mrd. € sind für 2021 geplant) im Bundeshaushalt bzw. fast 190 Milliarden Euro bei Bund, Länder und Kommunen allein im letzten Jahr sind für den einzelnen Bürger weit weg, werden jedoch mittelfristig für uns alle spürbar.
Eine steigende Steuerbelastung, gekürzte Finanzierungsanteile gegenüber den Ländern und durchgereichte Belastungen sind zu erwarten. Sie werden letztendlich bei den Kommunen ankommen und wie ein schwarzer Peter an die Bürger weitergereicht werden müssen.

## Weingarten in Zeiten von Corona

Auf unserer Ebene sind natürlich auch jetzt schon Hilfen für die Bürger notwendig, um Härten auszugleichen. So wurden z.B. Kinderbetreuungsbeiträge, trotz der laufenden Personal- und Bewirtschaftungskosten, für die Eltern reduziert. Für einzelne Monate hat uns das Land 80 % dieser Ausgaben vergütet. Ob dann in einer Ausnahmesituation, in der die Gemeinde selbst auf Hilfen angewiesen ist, mit einem Sonderfonds für Vereine noch ein kommunales Bonbon kreiert werden muss, darf man hinterfragen. Zudem wird vom Land bereits eine Förderung für in Not geratene Vereine angeboten. Wir von der WBB werden das örtliche Vereinsleben sicher nicht im Stich lassen, aber in einer Ausnahmesituation müssen alle den Gürtel enger schnallen und zunächst von der Substanz leben.
Das dicke Ende wird noch kommen, wenn Steuereinbrüche auf die kommunalen Finanzen durchschlagen.

Erstellung des vorliegenden Planwerks
Unser vorliegender Haushaltsplan wurde von der Verwaltung mit viel Engagement vorbereitet. Es zeigt auch, dass nach vielen Personalwechseln das Rechnungsamt aktuell gut aufgestellt ist. Wir sind froh, dass in dem Bereich eine stärkere Kontinuität einkehrt und damit auch bessere Arbeit geleistet wird. Die vorgelegten Projektlisten sind realistisch und gut nachvollziehbar, auch wenn man über den einen oder anderen Mittelansatz hinsichtlich der Höhe und der Dringlichkeit unterschiedlicher Meinung sein kann.
Vielleicht hat unsere deutliche Kritik zum letztjährigen Nachtragshaushalt die Verantwortlichen nicht nur verärgert, sondern auch motiviert. Es ist angebracht, dieH aushaltsreden nicht als persönliche Angriffe, sondern als konstruktive Kritik zu sehen, die unser Gemeinwesen unterstützen soll.

Verschuldung und notwendige Folgen
Unabhängig von der gut erstellten Haushaltsplanung stellt sich uns die Frage, wie die immense und steigende Verschuldung der Gemeinde um rund 11 Millionen Euro auf knapp 46 Millionen Euro jemals reduziert und abgebaut werden soll. Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung und angesichts der vielen dringend notwendigen Projekte steckt eine gewisse Zwangsläufigkeit darin. Der Gemeinderat steht in der Verantwortung alle Projekte zu priorisieren und notfalls auch schmerzhafte Grenzen aufzuzeigen. Eine geplante Haushaltsstrukturkommission soll es nun richten. Diese kann jedoch weder Einnahmen mehren, noch Ausgaben reduzieren. Hinsichtlich von bereits langfristig bestehenden Krediten mit hohen Zinssätzen im Kernhaushalt und bei den Eigenbetrieben bitten wir dringend auch im Zuge der Neuaufnahme von Krediten eine Umschuldung zu prüfen. Unter der Berücksichtigung der Laufzeiten könnten sich wirtschaftliche Vorteile ergeben.
Ohne Disziplin und mehr Bescheidenheit an vielen Ecken, sowie bei jedem Beschluss, werden wir keinen Schritt weiterkommen. So manches Standardniveau muss hinterfragt werden, sei es bei unserer Straßenerneuerung mit Granitrandsteinen oder Ausstattungen in den gemeindlichen Einrichtungen. Um es klar herausstellen: das Ziel, solide den aktuellen Standard herzustellen ist selbstverständlich, wir sind uns aber sicher, dass an vielen Stellen mit etwas mehr Engagement und unter Berücksichtigung der Erleichterungen im Ausschreibungswesen günstiger gleichwertig beschafft und umgesetzt werden kann. So manche Wünsche und Forderungen, die an unseren Bürgermeister herangetragen werden, sei es von Gemeinderäten, Bürgern oder Verwaltung müssen unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt werden.

Anträge sollten grundsätzlich mit einem Finanzierungsvorschlag versehen werden.
In der mittelfristigen Finanzplanung taucht ein gut gefördertes Freibad für 1,7 Millionen Euro auf (900.000 Euro Zuschuss möglich), das jedoch auf Dauer den konsumtiven Teil des Haushalts mit einem großen Betriebskostendefizit belasten wird. Nachdem einen wesentlichen Teil die Personalkosten ausmachen, sind wir auf das angekündigte nahezu kostendeckende Betriebskonzept bei der Haushaltsplanung 2022 gespannt.

## Globale Minderausgabe gefordert

Das ordentliche Ergebnis des Haushalts weist ein Defizit von 351.400 Euro auf. Ein großer Teil hätte durch rechtzeitige Gebührenkalkulationen sicher vermieden werden können.
Das Manko des vorliegenden Zahlenwerks liegt in den fehlenden Ergebnissen der Jahresrechnung von 2019 und zumindest den vorläufigen Zahlen von 2020.
Rechnungsergebnisse der Vorjahre und der Haushaltszwischenbericht bzw. der Buchungsstand des abgelaufenen Jahres sind wichtige Grundlagen für eine solide Haushaltsplanung. So sind viele Ansätze trotz sorgfältig erhobener Schätzzahlen mit Unschärfen behaftet. Wir fordern daher weiterhin mit aller Anstrengung die Rückstände in der Haushaltsführung abzubauen. Wir möchten das Einsparziel von 2% über den Gesamthaushalt als globale Minderausgabe beantragen, mit dem das Defizit verhindert wird. Dazu ist es erforderlich, dass die einzelnen Haushaltsansätze geprüft und die Kostenstellen-Verantwortung an diejenigen Mitarbeiter*innen geht, die den Ansatz gemeldet haben. Derzeit sehen wir zu wenig Verantwortung für die angeforderten Budgets in den einzelnen Ämtern und bei den Sachbearbeitern.

## Controlling gefordert

Am liebsten sofort, jedoch spätestens in der nächsten Haushaltsplanung ist aus unserer Sicht die Stelle eines Controllers zu berücksichtigen. Die Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen: Die Installation eines qualifizierten Controllings führt zu Einsparungen, die den Aufwand für eine neue Stelle um ein Mehrfaches übersteigt.
Dies sollte nicht als Misstrauensvotum gegenüber der Finanzverwaltung gesehen werden.
Wir verweisen auch auf die neu zu schaffenden Stellen des Klimaschutzmanagers und eines Projektmanagers für den Schulhausbau, welche alle das Ziel haben, durch Optimierung und Nutzung aller möglichen Fördertöpfe deutlich mehr einzusparen, als Personalkosten zu verursachen.

## Grundsätze und notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Haushaltssituation

Zitat aus unserer Haushaltsrede 2016: „Nach § 78 GemO haben Gebühren Vorrang vor Steuern, daher ist bei der Gestaltung eines genehmigungsfähigen Haushalts hierauf ein besonderer Blick zu legen. Dass zum Beispiel die Walzbachhalle bei 7,3 % Kostendeckung und das Walzbachbad nur bei 6,3 % liegen, ist nicht hinnehmbar."
Die Gemeinde ist für die möglichst optimale öffentliche Versorgung der Bürger mit Wasser, Abwasserbeseitigung, Kinderbetreuung, Schule, Passwesen, Friedhof und vieles mehr zuständig. Angesichts der Lohn- und Gehaltsentwicklung können die Beiträge für diese öffentlichen Leistungen nicht unverändert bleiben.
Auch, wenn die FDP-Fraktion die Belastung der Familien mit den Wassergebühren moniert und die Verwaltung extra rechnen ließ, muss die Gemeinde die Gebühren aufwands- und generationengerecht kalkulieren und in Rechnung stellen. Die Einnahmensituation muss durch eine angemessene Gebührenhöhe, der der Verwaltungsaufwand der Kommune gegenübersteht, verbessert werden. So liegt der Deckungsgrad bei den Hallengebühren noch immer unter 7,5 %. Zumal die Sätze zuletzt vor 15 Jahren kalkuliert wurden und eigentlich regelmäßig fortgeschrieben werden sollten. Aus unserer Sicht wären 20 % Deckungsbeitrag anzustreben. Die nun endlich erfolgte Neukalkulation der Friedhofsgebühren zeigt beispielhaft und überdeutlich die Versäumnisse über lange Jahre. Die starken Erhöhungen, 11 Jahren nach der letzten Kalkulation, sind für die Bürger natürlich schockierend. Der letztjährig angesetzte Fehlbetrag von 246.000 Euro reduziert sich durch interne Einsparungen und dem nun beschlossenen Deckungsgrad von knapp 70 % um 186.000 Euro. So ist locker ein 7-stelliger Fehlbetrag in den letzten Jahren aufgelaufen.
Wir erwarten von der Verwaltung eine kontinuierliche Gebührenfortschreibung und gegebenenfalls eine Kalkulation als Grundlage für die Entscheidungen im Gemeinderat. An verschiedene Haushaltsreden der letzten Jahre, wie bereits erwähnt, dürfen wir an dieser Stelle erinnern.
Der Gesamtsituation geschuldet wird es in den nächsten Jahren unvermeidlich sein, auch die Steuern anzupassen. Einer moderaten Erhöhung der Gewerbesteuer werden wir nicht entgegenstehen.
Allerdings verfügt Weingarten im Gegensatz zu anderen Gemeinden, über ordentliche Gewerbesteuereinnahmen. Diese zu erhalten und weiter auszubauen, muss unser Ziel sein. Hierfür sehen wir mehrere Handlungsoptionen. Zum einen müssen wir an unsere Bürger appellieren, die lokalen Gewerbebetriebe zu unterstützen. Deren Fortbestand über die Corona-Krise hinaus ist ein wichtiges Ziel. Zum anderen haben wir durch unsere geographische Lage Standortvorteile. Diese müssen wir nutzen und durch eine engagierte Wirtschaftsförderung innovative Unternehmen mit hohem Marktpotential anziehen. Weingarten liegt im Speckgürtel von Karlsruhe und ist hervorragend angebunden, wird aber in der dortigen Wirtschaft als Standort zu wenig wahrgenommen.

## Die Themen im Einzelnen:

Natur und Landschaft in Weingarten
Die auf unseren Antrag hin vorgesehene Biotopvernetzungsplanung ist im Haushalt eingeplant. Die Verwaltung klärt stattdessen, auf unsere Anregung hin, inzwischen die Möglichkeit einer Biotopverbundplanung, mit deutlich höheren Fördersätzen ab. Die Verbundelemente aus dieser Planung stehen dann der Gemeinde als Ausgleichs- oder Ökokontomaßnahmen zur Verfügung. Dadurch kann auch vermieden werden, dass der Ausgleich für Eingriffe im geplanten Gewerbegebiet Sandfeld Weingarten z.B. mit teuer eingekauften Ökopunkten aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis geplant werden soll. Wir haben angeregt, zu prüfen, welche fachlichen und wirtschaftlichen Vorteile dieses neue Planungselement der Gemeinde bieten kann.

**Sozialer und sozial geförderter Wohnungsbau**
Auf unseren Antrag hin hat sich die

Verwaltung mit Vorgaben zum sozialen Wohnungsbau befasst und anhand von Beispielen anderer Kommunen umfassende Baulandpolitische Grundsätze entwickelt. So sollen bei größeren Bauprojekten 25 % sozialer Mitwohnungsbau und 25 % gefördertes Wohneigentum umgesetzt werden, ein wichtiger Schritt, um bezahlbaren Wohnraum in unserer Gemeinde zu schaffen. Es liegt nun am Gemeinderat, auf die konsequente Umsetzung dieser Vorgaben zu achten.

**Wohnbauprojekte und Bebauungspläne**

Mit der Vergabe des Bauprojektes "Ulmenplatz" nach einem intensiven Dialogverfahren erwarten wir dort von der Strenger-Gruppe eine hochwertige Bebauung mit Reihenhäusern und zwei Mehrfamilienhäusern, welche die baulandpolitischen Grundsätze der Gemeinde vollständig berücksichtigen. Eine große Tiefgarage soll das Wohngebiet frei von parkenden Autos halten. Eine gute Grüngestaltung soll für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen. Mit dem KFW 55 Standard wird auch dem Klimaschutz Rechnung getragen.
Die Baulandentwicklung innerhalb des Ortsetters, unter Schonung des Außenbereichs, geht mit den beiden Projekten auf dem ehemaligen Schlimm- und dem Sebold-Areal weiter. Mit diesen anspruchsvollen Bauvorhaben sind auch stärker die Belange der angrenzenden Bestandsbebauung und ihrer Bewohner zu berücksichtigen. Hier sehen wir an einigen Stellen im Rahmen der Offenlage noch weiteren Abstimmungsbedarf.
Bevor weitere anstehende Großprojekte auf dem TSV-Gelände und im Areal der früheren Treppenfabrik Trautwein vorangetrieben werden, müssen aus unserer Sicht Bebauungspläne, wie in der Gartenstraße, endlich vorangehen. Die Bauwilligen warten schon nahezu ein Jahrzehnt darauf.
Die Erschließung gerade beim Trautwein-Gelände muss intensiv geprüft und beraten werden. Dabei ist der Grünzug in den Breitwiesen mit seiner Naherholungs- und Klimafunktion ein nicht verhandelbares Gut.

**Mobilitätskonzept für Weingarten**

Wir sind alle froh, wenn das dreijährige Projekt in der Jöhlinger Straße endlich fertig wird. Die Installation von 3 Blitzern wurde beschlossen. Wir stehen grundsätzlich zum Aufbau der Blitzer, sehen allerdings ein Ungleichgewicht im Verhältnis zu anderen ebenfalls belasteten Straßen. Die eigentlich günstige Klimabilanz durch Tempo 30 wird durch den Stopp-and-Go Verkehr an den Stellplätzen auf der Straße wieder verschlechtert.

Interessant und für die Anwohner wenig erfreulich ist die sofortige Nutzung der neuen Straße als Umleitungsstrecke für die B 10/B 293. Da hört man von den lautstarken Kritikern zu unserer Baumaßnahme aus Pfinztal nichts mehr. Neben der Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer innerorts, die wir mit der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes erwarten, sollen in den nächsten Jahren die Radwegeverbindungen zu allen Nachbarkommunen verbessert werden. Marode Radwege wie zum Beispiel nach Grötzingen und in der Kirschbaumallee sind wenig einladend. Im Gemeinderat wurde auf unsere Anregung hin vom Radverkehrsmanager des Landkreises die Situation beleuchtet und gleichzeitig die guten Fördermöglichkeiten vorgestellt. Mit Nachdruck erwarten wir den Einstieg und die Umsetzung eines Radwegekonzeptes. Die erste Maßnahme ist im Haushalt eingeplant.

**Unsere Ziele für das Mobilitätskonzept sind:**

- Eine flächendeckende Parkraummarkierung, sofern nicht bereits baulich umgesetzt (Klare Regeln nach StVO, keine Diskussionen mehr mit dem Vollzugsdienst, Gewährleistung der Mindestfahrbahnbreite für Einsatzfahrzeuge und Müllabfuhr)
- Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung, abhängig von den Ergebnissen und Empfehlungen der einzelnen Quartiersuntersuchungen
- Gebühreneinnahmen sollen zweckgebunden in die Gestaltung des öffentlichen Raumes und die Schaffung zusätzlicher Quartiersparkplätze außerhalb des Straßenraums fließen
- Priorisierung einer barrierefreien Gehwegbreite in schmalen Straßen, ggfls. lieber ein richtiger, statt zwei zu schmale Gehwege
- Vorfahrt für Radfahrer an zentralen Achsen, Prüfung einer Fahrradstraße in der Bahnhofstraße
- Ausbau von Radständeranlagen auch für Lastenräder und Fahrräder mit Anhänger
- Einschleifung des Radwegs von der Waldbrücke in die Bahnhofstraße

Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Die Einsparung beim Energieverbrauch ist die erste und wichtigste Maßnahme für Alle.
Die Gemeinde muss mit gutem Beispiel vorangehen.
Unser Bestreben ist es, mit rentablen Investitionen den Energieverbrauch und gleichzeitig die Belastung durch Betriebskosten zu reduzieren. Ein Beispiel war die, auf unseren WBB-Antrag von 2009 erfolgte Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Mit einem einmaligen Aufwand, der sich in wenigen Jahren durch die Einsparungen amortisiert, werden nachhaltig die Betriebskosten gesenkt. Das ist eine echte Klimaschutzmaßnahme. Die Verbrauchsstellen im Großen und Kleinen sollten hinsichtlich der Effizienz geprüft und ggfls. ausgetauscht werden.

Quellen für erneuerbare Energien

Vielleicht kann eine Photovoltaikanlage auf einem Teil des Baggersees ein ebenso erfolgreiches Projekt werden. Eine Entscheidung über das Für und Wider zu einer solchen Anlage kann allerdings erst nach Kenntnis und Abwägung aller Fakten erfolgen. Dabei ist für uns die ökologische Verträglichkeit vorrangig vor den wirtschaftlichen Erwägungen. Dies ist auch unsere Einstellung zu den projektierten Windenergieanlagen. Die auf Kosten des Projektierers zu erstellenden Gutachten müssen sowohl die landschaftliche Situation als auch die vorhandene Tierwelt und deren Lebensräume konkret erfassen. Die auf dieser Basis zu prognostizierenden Auswirkungen ermöglichen dann die Verträglichkeit oder Unverträglichkeit des Projektes zu beurteilen. Die laufenden Windmessungen geben lediglich dem Projektierer Aufschluss über die konkrete Windhöffigkeit. Falls sich aus den oben genannten Gutachten tageszeitliche oder jahreszeitliche Abschaltvorgaben ergeben, haben diese zusätzlich Einfluss auf einen möglichen wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen.
Abschließend haben die Grundeigentümer ein entscheidendes Wort bei der Flächenverfügbarkeit mitzureden.

## Weitere Belastungen im Bereich der Eigenbetriebe

Mit großen Straßenbaumaßnahmen geht immer auch der Austausch bzw. die

Sanierung des Wasser- und Abwassersystems einher. Sinnvollerweise wird der Breitbandausbau damit verbunden.
Die Kläranlage unseres Abwasserzweckverbands mit Walzbachtal hat die Kapazitätsgrenze erreicht und zum Teil bereits überschritten, so dass dringend in die Planung einer zukunftsfähigen Erweiterung eingestiegen werden muss. Solche Ausbau- und Erneuerungsprojekte werden durch Kreditaufnahmen finanziert und über einen Zeitraum von 50 Jahren abgeschrieben. Leider steht die Gemeinde gerade in diesen Bereichen der Daseinsvorsorge unter einem besonderen rechtlichen Zwang. Ein Verschieben oder Hinauszögern ist hier nicht möglich. Die Gebühren werden dadurch in den nächsten Jahren zwangsläufig weiter steigen. Anzumerken ist, dass bei der Erfassung der Versiegelungsflächen für die Kalkulation der Abwassergebühren von einer regelmäßigen Fortschreibung im fünfjährigen Rhythmus die Rede war. Angesichts der regen Bautätigkeit und von nachträglichen Versiegelungen (z.B. Stellplätze in Vorgärten) dürfte das überfällig sein.

## Zustimmung zum Haushalt

Die WBB Fraktion stimmt der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für den Kernhaushalt, sowie den Plänen für die Eigenbetriebe zu. Wir bitten eindringlich unsere vielfältigen Anregungen und die auch sicher von anderen Fraktionen noch kommenden Stellungnahmen ernst zu nehmen.

## Herzlichen Dank

Zum Schluss möchten wir uns bei der gesamten Verwaltung, dem Bauhof, dem Hausmeisterteam, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Eigenbetriebe, der Schule, dem Hort, der Kinderbetreuungseinrichtungen, der Bäder sowie allen in der Gemeinde tätigen Ehrenamtlichen für Ihr Wirken und Engagement danken.
Sie sind die Eckpfeiler und Garanten für ein funktionierendes Gemeinwesen in unserem schönen Weingarten!

# Haushaltsrede 2021 der CDU-Fraktion

**gehalten von Gemeinderat Nicolas Zippelius**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,**
**liebe Kolleginnen und Kollegen,**
**meine sehr geehrten Damen und Herren,**

ein intensives Jahr liegt hinter uns. Stück für Stück schreiten wir aus der Pandemie heraus und stellen uns zugleich der Frage, wie es im Anschluss in unserer Gemeinde aber auch in Deutschland und der Welt bestmöglich weitergehen wird. Eines ist sicher, Prognosen sind nur schwer möglich. John F. Kennedy sagte einmal, „das chinesische Wort „weiji 危機" (Krise) setzt sich aus zwei Schriftzeichen zusammen - das eine „wie 危" bedeutet Gefahr und das andere „ji 機" bedeutet Gelegenheit." Lassen Sie uns gemeinsam in Weingarten aus der Gefahr des vergangenen Jahres eine Gelegenheit für die Zukunft machen.

Unser Haushalt 2021 schließt mit einem ordentlichen Ergebnis von -351.400 € ab. Wenn das weiterhin so bliebe, würde dies bedeuten, dass unsere Haushaltsstruktur auf Dauer nicht genehmigungsfähig wäre. Nur bedingt durch die positiven Einflüsse eines Sonderergebnisses von 2.056.600 € ist unser Haushalt in diesem Jahr genehmigungsfähig. Damit dies zukünftig so bleibt und wir zumindest die vorgeschriebene Deckung von Zinsen und Tilgung erfüllen, müssen wir unbedingt an der Haushaltsstruktur arbeiten. Im Gesamtergebnis des Haushalts erwirtschaftet die Gemeinde 1.705.200 €.

Die Pandemie hat ihre Auswirkungen auf den Haushalt, liegen die Schätzungen der Einkommensteuer doch 723.100 € unter dem Planansatz des Jahres 2020. Bei der Gewerbesteuer kann der Ansatz auch Dank Liquiditätshilfen von Land und Bund erhöht werden. Wichtig wird für unsere Gemeinde sein, dass der Motor des Gewerbes weiterhin läuft. Ein Stottern kann unser Haushalt nicht einfach so verkraften. Wir müssen zukünftig aber auch Kosten einsparen und, wie von der Finanzverwaltung angesprochen, sehr genau auf die Entwicklung unseres Haushalts achten.

Wir stehen vor großen Herausforderungen. Auf die wesentlichen Punkte aus Sicht unserer Fraktion gehe ich an dieser Stelle nachfolgend ein.

## Investitionen in Infrastruktur werden weiter sichtbar. Straßen, Wege, Brücken

Nachdem bereits die Kirchstraße, 2/3 der Burgstraße und die Silcherstraße in neuem Glanz erstrahlen, nähern sich auch die Bauarbeiten beim Jahrhundertprojekt Jöhlingerstraße ihrem Ende. Diese Maßnahmen haben die Bevölkerung und die Anwohner bewegt und belastet. Auch die Umleitung durch den Steigweg war für alle Beteiligten ein Kraftakt, aber wir sehen, dass sich unsere Bemühungen gelohnt haben. Wir wollen uns bei den Betroffenen für ihre Geduld und ihr Verständnis bedanken. Wir waren überzeugt, dass ein Minikreisel an der Einmündung der Jöhlingerstraße in die Bruchsaler Straße eine ideale Lösung gewesen wäre, um den Verkehr zu entlasten und gleichzeitig die Abgasbelastung zu verringern. Leider waren Sie, Herr Bürgermeister, und eine Mehrheit des Gemeinderats anderer Meinung. Mit Ende der Bauarbeiten in der Jöhlingerstraße wird die Erneuerung der B293 über Berghausen dazu führen, dass die Gemeinde Weingarten ein deutliches Mehr an Verkehr zu tragen haben wird. Darunter leiden werden vor allem die Anwohner der Jöhlingerstraße, wenn sich der Verkehr durch einen fehlenden Minikreisel an der Einmündung zur B3 weit nach hinten stauen wird. Wir hoffen, dass die genehmigten „Blitzer" positiven Einfluss auf den fließenden Verkehr nehmen werden.

## Schule

Die CDU Weingarten spricht sich dafür aus, dass der Grundschulstandort Weingarten zukünftig zu einer Ganztagesgrundschule, bei gleichzeitiger Entwicklung einer zukunfts-weisenden Schulkonzeption 2035, weiterentwickelt wird. Wir wollen damit den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung tragen und gleichzeitig ein Ausrufezeichen für den Schulstandort Weingarten setzen.
Mit den Stimmen der CDU-Fraktion wurde im Jahr 2019 beschlossen, den jetzigen Schulstandort an Ort und Stelle baulich weiterzuentwickeln. Die Containerbauten zeugen vom Platzbedarf, der bereits seit einiger Zeit vorherrscht. Wir brauchen nun schnellstmöglich Klarheit, wie der Schulausbau realisiert werden kann. In diesem Jahr soll eine Machbarkeitsstudie zur baulichen Entwicklung der Turmbergschule in Auftrag gegeben werden. Diese begrüßen wir ausdrücklich und weisen zugleich darauf hin, dass einer realistischen Bauplanung eine kritische Kostenbetrachtung zugrunde liegen muss. Sollte die Machbarkeitsstudie zeigen, dass der aktuelle Standort für die Entwicklung nachteilig wäre, müssen wir noch einmal im Gemeinderat über den Standort nachdenken.

## Gesamtkonzeption für Kindergärten und Kindertagesstätten

Kindergärten und Kindertagesstätten sind wichtige Standortfaktoren einer Gemeinde. Weingarten hat ein umfangreiches Angebot an Kinderbetreuung in Kindertagesstätten und Kindergärten. Für jedes Kind, für das ein Platz gesucht wird, muss ein Angebot vorhanden sein.

Um das Angebot für die Zukunft zu sichern, brauchen wir weitere Räumlichkeiten. Wir hinken der Entwicklung leider nur oft hinterher. Deshalb hat unsere Fraktion in den Haushaltsberatungen eine Gesamtkonzeption zur Neu- und Weiterentwicklung von Kindergärten und Kindertagesstätten gefordert, damit wir langfristig auf die zukünftigen Bedarfszahlen vorbereitet sind, statt immer nur zu kurzfristigen Entscheidungen getrieben zu

werden. Wie wichtig diese Gesamtkonzeption ist, wurde in den Haushaltsberatungen deutlich. Knapp 435.000 € sollen in diesem Jahr in die notwendige Sanierung des Kindergarten St. Franziskus in der Kanalstraße investiert werden. Auch der Kindergarten St. Klara im Eisweiher muss für ca. 220.000 € umgebaut und energetisch saniert werden. Das Holzgebäude war ursprünglich nie dafür konzipiert, dauerhaft als Kindergarten in einem Gewerbegebiet zu fungieren. Hieran wird die Notwendigkeit einer Gesamtkonzeption besonders deutlich, da eine langfristige, gesamtheitliche Planung auch kostensparend wirken soll.

## Wohnen in Weingarten bleibt attraktiv

Wie in der letzten Haushaltsrede der CDU-Fraktion gefordert, ist die Gemeinde beim Thema Bauen und Wohnen aktiv geworden. Mit den Stimmen des Gemeinderates wurde der Neubau des Areals Lärchen- und Eichenweg einstimmig verabschiedet. Dieses Projekt zeigt, wo wir in Zukunft in Weingarten hinwollen. Attraktive Ein- und Mehrfamilienhäuser bilden eine moderne Wohnsituation. Auf die umliegende Bebauung wurde Rücksicht genommen, der Spielplatz bleibt mitsamt Baumbewuchs erhalten und eine Tiefgarage ermöglicht es, den Parkraum zu entlasten. Dieses Ergebnis wurde erstmals in einem Dialogverfahren erarbeitet, in dem Gemeinderäte aller Fraktionen maßgebend eingebunden waren. Die in diesem Jahr vom Gemeinderat verabschiedeten baulandpolitischen Grundsätze zeigen die Rahmenbedingungen für zukünftige Planungen auf.

Fakt ist: Mit den jüngst verabschiedeten Wohnungsbauprojekten (Eichen-/ Lärchenweg, Altes Schlimm-Gelände, alte Schreinerei Sebold) schaffen wir Wohnraum für alle Einkommensstrukturen, ohne Landverbrauch. Wenn wir daran festhalten wollen, weniger Land zu verbrauchen, bedeutet das im Umkehrschluss aber auch, dass wir zwar behutsam aber stetig mehr in die Höhe und Tiefe gehen werden müssen.

## Gewerbegebiet Sandfeld

Die CDU-Fraktion hat in der Vergangenheit darauf gedrängt, dass das Gewerbegebiet Sandfeld zeitnah umgesetzt wird, um den Bedarf unserer Unternehmen zu decken. Die Informationen über die weitere Konkretisierung hat in unserer Fraktion allerdings für Stirnrunzeln gesorgt. Es ist klar, dass dies u.a. aufgrund der Entwässerungsproblematik sehr wahrscheinlich ein teures Gewerbegebiet werden wird. Hätte man diese Informationen zu Planungsbeginn gehabt, wären wir uns heute nicht sicher, inwieweit wir dem Projekt zugestimmt hätten. Wichtig ist, dass die Ansiedelung von Gewerbe nun zügig und erfolgreich umgesetzt wird. Sollte es möglich sein, die Einrichtung eines Gründerzentrums für Start-Ups vorzunehmen, würde dies unsere Fraktion begrüßen. In Bahnhofsnähe und mit der schnellen S-Bahn-Verbindung nach Bruchsal und Karlsruhe im Rücken, hat das „Sandfeld" dahingehend Standortvorteile zu bieten.

## Vereine

Die Vereine und damit verbunden die vielen Mitglieder und ehrenamtlich tätigen prägen das Bild unserer Gemeinde. Sie sind der sinnbildliche Anker, für ehrenamtliches Engagement, Kinder- und Jugendbetreuung sowie -ausbildung in großer Vielfalt. Die CDU-Fraktion legt großen Wert darauf, die Arbeit der Vereine auch zukünftig in hohem Maße zu unterstützen. In der Vergangenheit hat unsere Fraktion das u.a. durch einen Antrag zur Einrichtung einer Ehrenamtsbörse sowie gemeinsam mit der SPD und den Grünen zur Anpassung der Vereinsförderrichtlinien unterstützt. Letztere sollten nun endlich in Angriff genommen werden. Um die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie für die Vereine aufzufangen, wurde in diesem Jahr ein Antrag der CDU-Fraktion zur Einrichtung eines „Corona-Sonderfonds" vom Gemeinderat verabschiedet. In diesem Jahr stehen 30.000 € zur Verfügung, um notleidenden Vereinen aus Weingarten unter die Arme zu greifen.

## Mobilitätskonzept

Mit Spannung erwarten wir den Vorschlag des Planungsbüros Gericke zum Weingartener Mobilitätskonzept, das auch aufgrund unseres Antrags nun umgesetzt werden soll. Wie wichtig diese Umsetzung wäre, zeigen die aktuellen Entwicklungen beim innerörtlichen Parken.

## Natur, Umwelt und Klima

An dieser Stelle wurde uns im letzten Jahr von Seite der WBB vorgeworfen, dass durch die Teilnahme am „European Energy Award" Symbolpolitik betrieben werden würde. Wie falsch man damals lag, wurde in diesem Jahr sichtbar. Wie von Bürgermeister Bänziger mehrmals bestätigt, ist der Antrag der CDU zur Teilnahme am European Energy Award Auslöser für die Einsetzung eines Klimaschutzmanagers der Gemeinde Weingarten. Dieser wird vom Land Baden-Württemberg in hohem Maß gefördert und unterstützt die Verwaltung zukünftig bei der Suche nach Fördermitteln.

Mit der Einsetzung des Klimaschutzmanagers, der von Land und Bund bezuschusst wird, ist in unserer Gemeinde ein guter Anfang gemacht worden. Weitere Maßnahmen für Natur, Klima und Umwelt werden von der CDU unterstützt, solange sie verhältnismäßig und umsetzbar sind. Der 10-Punkte-Antrag der Grünen Liste ist aus unserer Sicht überzogen. Er liest sich wie ein Antrag von der Stange, der den direkten Bezug zu unserer Gemeinde vermissen lässt. Er würde zu weiteren bürokratischen Hürden führen.

Unsere Fraktion sieht weitere Potentiale in der Nutzung bereits bestehender Flächen. Die geplanten Windräder am hinteren Heuberg der EnBW lehnen wir ab. Dafür wollen wir keine wertvolle Kulturlandschaft opfern. Parallel müssen wir untersuchen, was in Weingarten möglich ist. Wir regen an, dass von Seite der Gemeindeverwaltung geprüft werden soll, dass alle gemeindeeigenen Dächer für die Nutzung einer Photovoltaikanlage, ggf. in Einklang mit einer extensiven Dachbegrünung, genutzt werden.

Acht Tonnen CO2 speichert ein Hektar Wald im Durchschnitt pro Jahr. Die Mitarbeiter des Forsts leisten seit Jahren wertvolle Arbeit zum Erhalt unserer grünen Lunge in Weingarten. Die letzten Jahre haben unserem Wald stark zugesetzt, zu sehen ist das auch an den massiven Investitionen in unsere Baumstruktur. Wir sind dankbar, dass die Wiederaufforstung und Pflege durch unser eigenes Fachpersonal gesichert sind. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Schmidt und seine Mitarbeiter.

## Radwege

Gemeinsam mit der „Junge Union" setzen wir uns für die Sanierung unserer Radwege ein. Die Mitglieder der Jungen Union haben in der Vergangenheit eigene Umfragen zur Zufriedenheit der Radfahrer mit der Beschaffenheit der Radwege erhoben. Unsere Fraktion hat die Gemeinde auf Förderungen des Bundes aufmerksam gemacht, womit wir sicherstellen wollen, dass kostspielige Sanierungen auch bezahlbar werden. Weiterhin muss zukünftig darauf achten, dass auch andere Maßnahmen von Bund

und Land für Verbesserungen für Radfahrer sorgen. Das Land Baden-Württemberg fördert zum Beispiel den Ausbau und die Modernisierung ländlicher Wege mit 40 Prozent der Investitionssumme in Verbindung mit Flurneuordnungsverfahren, um den Landwirten die Nutzung mit Landmaschinen zu ermöglichen. Daraus würde auch eine bessere Nutzung für Radfahrer resultieren.

## ÖPNV

Die CDU Weingarten hat sich gemeinsam mit anderen Gemeinden im Umkreis im vergangenen Jahr für die Prüfung einer Bahnstrecke von Walzbachtal über Weingarten nach Linkenheim-Hochstetten, den sogenannten „Nordring", eingesetzt. Der Prüfantrag wurde von der CDU/Junge Liste-Kreistagsfraktion bereits eingebracht und von den Mitgliedern des Kreistags positiv verabschiedet. Einen zusätzlichen Ausbau des ÖPNV im Ortskern würden wir begrüßen. So wäre eine Bushaltestelle im Bereich Bahnhofstraße/Kanalstraße vorstellbar, wenn das Projekt „mittendrin leben" abgeschlossen ist.

## Bahnprojekt Mannheim-Karlsruhe

Nach Aussage der Deutschen Bahn umfassen die Planungen für das Güterbahnprojekt Mannheim–Karlsruhe den durchgehenden Raum von Mannheim-Waldhof im Norden über die gesamte Rheinebene bis nach Karlsruhe im Süden. In einem nächsten Schritt sollen mögliche Streckenführungen ausfindig gemacht werden. Dieses Verfahren wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die Gemeinde Weingarten muss sich transparent und rechtzeitig an diesen Planungen beteiligen, da das Projekt Auswirkungen auf den Standort Weingarten haben kann. Die CDU Weingarten hat sich bereits darum bemüht, den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Steffen Bilger, zu einer Vor-Ort-Begehung einzuladen. Dieser hat sein Kommen für den 17. Juni 2021 schon zugesichert. Verbinden könnten wir diesen Besuch auch mit der Besichtigung des Bahnübergangs „Häcker", wo wir als Gemeinderat unbedingt eine PKW-Unterführung unter der Bahntrasse haben wollen. Die Verwaltung und die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen werden über den weiteren Ablauf rechtzeitig informiert.

## Medizinisches Zentrum

Das von unserer Fraktion vor Jahren angeregte Projekt „Ärztehaus" stand ein weiteres Jahr still. Obwohl mit den Stimmen der CDU-Fraktion vor Jahren Immobilien in der Bahnhofstraße erworben wurden, um dort ein Ärztehaus zu errichten, ist die Gemeindeverwaltung seither keinen Schritt vorangekommen. Die CDU-Fraktion spricht sich in dieser Angelegenheit für einen Paradigmenwechsel aus und regt an, die Angelegenheit in die Hände eines Investors zu legen. Daraus würden sich zahlreiche Synergien ergeben. Zuoberst würden die Menschen in unserer Gemeinde von einer weitreichenden, zukunftsorientierten medizinischen Versorgung profitieren. Gleichzeitig wäre die Verwaltung in dieser Thematik entlastet. Es gibt in unserer Region Investoren, die an anderen Standorten bereits erfolgreich derartige Projekte realisiert haben. Die Gemeindeverwaltung muss dahingehend aktiv werden und hat hier die volle Unterstützung unserer Fraktion für die Suche eines geeigneten Investors und die zeitnahe Umsetzung eines medizinischen Zentrums in Weingarten.

## Festplatz

Dass der Festplatz in der jetzigen Form nicht mehr geduldet werden kann, dürfte allen klar sein. Wir wollen darauf hinwirken, dass wir uns in diesem Jahr mit der weiteren Gestaltung beschäftigen werden. Länger sollten wir nicht mehr warten, da der Anblick ein Ärgernis ist.

## Freibad

Mit Freude haben wir den Vorschlag der Gemeindeverwaltung aufgenommen, eigeninitiativ die Realisierung des Außenbeckens im Freibad mit Hilfe von Fördergeldern zu prüfen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis und hoffen, dass dieses vor vielen Jahren vom Gemeinderat der Bevölkerung versprochene Projekt nun endlich umgesetzt werden kann.

## Eigenbetriebe

Erfreulicherweise ist der Bauhof wieder in den Haushalt des Kämmerers integriert worden, da sich die Ausgliederung als nicht sinnvoll dargestellt hat. Dass die Gebühren für Wasser und Abwasser durch die notwendigen Investitionen an unser Wassernetz zwangsläufig steigen, kündigte sich bereits im letzten Haushalt an. Tragen müssen diese Kosten die Abnehmer, die Bürger unserer Gemeinde, auf welche die Beträge umgelegt werden.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, den Eigenbetrieben, der Freiwilligen Feuerwehr, dem DRK, der DRLG, aber auch bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, für Ihr Engagement und ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Ihnen und Ihren Mitarbeitern in der Verwaltung, Herr Bürgermeister, gilt unser besonderer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung der Gemeinde und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zu.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Haushaltsrede 2021 der Fraktion der Grünen Liste Weingarten

**gehalten von Gemeinderätin Sonja Güntner**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bänziger, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,**

vergleicht man den Ergebnishaushalt 2021 mit dem von 2020 ist die Summe mit ca. 31 Millionen Euro fast identisch. Der Finanzhaushalt 2021 erhöht sich im Vorjahresvergleich von 40,4 Millionen Euro auf 41,47 Millionen Euro um etwa 1 Million Euro. Doch versteckt sich hinter diesen Zahlen ein finanzieller Kraftakt für unsere Gemeinde. Nur Dank außerordentlicher Erträge von 2,61 Millionen Euro schließt der Ergebnishaushalt mit einem Überschuss von 1,71 Millionen Euro ab. Investitionen von 14,55 Millionen Euro im Finanzhaushalt erfordern eine Kreditaufnahme von fast 6 Millionen Euro. Dazu kommen noch die Haushalte für Wasser und Abwasser mit weiteren Investitionen und weiteren Kreditaufnahmen.

Bei diesen Zahlen darf man nicht vergessen: wie schon in den Vorjahren erfordert die Sanierung unserer in die Jahre gekommen Straßen, Brücken, Wasser und Abwasserkanäle kontinuierliche Ersatzinvestitionen. Wie schon in den Vorjahren müssen wir in die Renovierung und Erweiterung von Kindergärten und Schule investieren. Wie schon in den Vorjahren bauen wir keine goldenen Schlösser, sondern investieren in die Zukunft von unserem Dorf und in die Zukunft unserer Kinder.
Entscheidend ist, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde nach dem neuen Haushaltsrecht gegeben ist und voraussichtlich auch die nächsten Jahre gegeben sein wird. Dafür ist es allerdings nötig, sowohl auf der Einnahmenseite als auch insbesondere auf der Ausgabenseite Maßnahmen zu ergreifen. Auf der Einnahmenseite durch Überarbeitung zum Teil sehr alter Gebührensatzungen und dem Beantragen und Abrufen von Fördergeldern. Über eine Anpassung der seit 10 Jahren nicht erhöhten Grundsteuer A und B wird im Rahmen der Haushaltsberatungen für nächstes Jahr gesprochen werden müssen. Auf der Ausgabenseite müssen Einsparungen erfolgen. Wir hoffen, dass in diesem Jahr trotz der Corona Pandemie eine Arbeitsgruppe des Gemeinderats in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Einsparmöglichkeiten vorschlagen kann.

Wenn wir heute den Haushalt 2021 beschließen, beschließen wir die finanziellen Leitlinien für dieses Jahr. Ob und wie die eine oder andere Investition erfolgt, wird abhängig von den Planungen und Ausschreibungen in den kommenden Gemeinderatssitzungen diskutiert und beschlossen oder verschoben oder abgelehnt werden.

Im Weiteren möchte ich nur auf einige wenige für uns wesentliche Punkte eingehen.

## Klimaschutz

Neben der Frage „ist die Gemeinde Weingarten finanziell leistungsfähig“ müssen wir uns dringend die Frage stellen „ist die Gemeinde Weingarten im Klimaschutz leistungsfähig, wann ist die Gemeinde klimaneutral?“ Das Jahr 2030 ist in 9 Jahren, das Jahr 2040 in 19 Jahren, das Jahr 2050 in 29 Jahren. Die Gemeinde Weingarten hat zwar in den letzten Jahren bereits Maßnahmen zum Klimaschutz ergriffen und damit Kosten eingespart, aber der Weg zur Klimaneutralität ist noch weit. Bis zum Jahr 2050 dürfen wir nicht warten, die Jahre 2030 und 2040 sind die Zielmarken, die wir uns setzen müssen.

Der Klimawandel beeinflusst unser Leben bereits heute. Ein Beispiel aus Weingarten: wir haben für diesen Gesamthaushalt auch den Teilhaushalt für unseren Gemeindewald beraten. Niedrigen Holzpreisen stehen erhöhte Kosten für die Entfernung von aufgrund der Trockenheit abgestorbenen oder absterbenden Bäumen und für Neuanpflanzungen gegenüber. Der Wald erwirtschaftet keinen Gewinn und benötigt einen Zuschuss von ca. 240.000 Euro in diesem Jahr. Die Aussichten für unseren Wald sind nicht gut. Bezogen auf den Gesamtboden herrscht bei uns aktuell eine schwere bis extreme Dürre. Bleibt der Regen aus –– und im Moment regnet es wieder zu wenig –– werden auch in diesem Jahr Bäume aufgrund der Trockenheit absterben.

Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen wir Ressourcen einsparen, und damit reduzieren wir auch unsere Kosten. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen die gemeindeeigenen Gebäude energieeffizient gebaut, saniert und betrieben werden. Um Klimaneutralität zu erreichen, muss die Gemeinde den Fußgänger-- und Radverkehr fördern. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen wir sowohl zur Wärme-- als auch Stromerzeugung die vor Ort vorhandenen Ressourcen nutzen, sei es Sonnenenergie, Geothermie, vielleicht Windkraft und diese nicht von außen teuer zukaufen. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen die Bürger mit Informationen und soweit möglich Förderprogrammen unterstützt werden, ihr privates Leben klimaneutral zu gestalten. Ein Beispiel hierfür sind die

Fördermöglichleiten in den bestehenden Sanierungsgebieten.
Das Thema Klimaschutz ist ein sehr wichtiges Thema, das nicht nebenbei erledigt werden kann. Von daher begrüßen wir es, dass in diesem Haushalt auch eine Stabstelle für Umwelt, für eine Klimaschutzbeauftragte oder einen Klimaschutzbeauftragten, enthalten ist. Die Zustimmung hierfür durch den Gemeinderat ist bereits erfolgt. Nicht nur für diese Stelle allein erhalten wir eine finanzielle Förderung, sondern der Klimaschutzbeauftragte wird auch zur Haushaltskonsolidierung durch Beantragung von Förderprogrammen und Identifizierung von Einsparpotentialen beitragen.

## Mobilität

Im Rahmen der Diskussionen zum Mobilitätskonzept wurden letztes Jahr auch die Weingartener Bürger bei sechs Vor--Ort--Begehungen nach Ihrer Meinung gefragt. Es konnten und können der Gemeinde noch Anregungen mitgeteilt werden. Sämtliche Informationen zum Mobilitätskonzept sind vorbildlich über die Startseite der Gemeindehomepage zugänglich.

Die Themen Fußverkehr, Fahrradverkehr sowie Parken werden wir dieses Jahr im Gemeinderat weiter diskutieren und werden dabei auch die Weichen in Richtung Klimaneutralität stellen müssen. Wichtig ist, dass möglichst viele Wege bequem und ungefährdet zu Fuß oder per Rad zurückgelegt werden können. Dazu gehört unter anderem die Sanierung von Radwegen, das Bereitstellen von Fahrradabstellplätzen, aber auch eine Ordnung der Parksituation im Dorf. Alle Gehwege müssen für Fußgänger nutzbar sein. Gelder für die Radwegesanierung sind in diesem Haushalt eingestellt, Fördermittel sollen beantragt werden.

## Kinderbetreuung und Schule

Seit März 2020 hat die Corona--Pandemie den Betrieb unserer Kitas, Kindergärten und der Schule erheblich eingeschränkt und zeitweise unmöglich gemacht. Seit über einem Jahr muss laufend umorganisiert werden, und das sehr oft kurzfristig über das Wochenende.

Die ganze Situation ist eine extreme Belastung für alle Beteiligten, für Erzieherinnen und Erzieher, für Lehrerinnen und Lehrer, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, dem Hausmeisterteam, den Reinigungsteams und insbesondere eine extreme Belastung für alle Kinder und Jugendlichen und ihre Familien.

Völlig unabhängig von der Corona--Pandemie stellen weiterhin die Kosten für die Kinderbetreuung mit mittlerweile über 4.500.000 € eine nicht unerhebliche finanzielle Aufwendung in unseren Haushalt dar. Bei den bestehenden Kindergärten stehen erneut Renovierungen und Umbauten an. Erfreulicherweise sind wir in diesem Jahr nicht unter Zeitdruck Kindertagesstätten oder Kindergärten um neue Gruppen zu erweitern. Der Erweiterungsbau von zwei weiteren Kindergartengruppen für die Inbetriebnahme 2022, falls die Bedarfsberechnung in diesem Sommer einen Bedarf ergibt, kann jedoch mit Vorlauf geplant und die entsprechenden Fördergelder für den Bau beantragt werden.

Weiter vorangehen muss es in diesem Jahr mit der Erweiterung unserer Schule. Um die umfangreichen Umbau-- und Neubaumaßnahmen planen und organisieren zu können, ist die Einstellung eines Projektmanagers vorgesehen. Diese Personalstelle hat unsere ausdrückliche Unterstützung. Bei diesem Bauvorhaben gilt es klimaneutral zu bauen und entsprechende Förderprogramme in Anspruch zu nehmen.

Investitionen in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen sind auch bei einer angespannten Haushaltslage unserer Meinung nach weiterhin von sehr hoher Priorität.

## Personal

Ein weiterer großer Kostenbereich sind die Personalausgaben. Im Vergleich zum Vorjahr werden wir in diesem Bereich ca. 340.000 Euro mehr ausgeben. Neben den üblichen Lohnkostensteigerungen durch die allgemeine Tarifsteigerung, sind hier die bereits genannten Stellen Klimaschutzbeauftragter und Projektstelle Schulhauserweiterung zu nennen, aber auch –– sehr erfreulich –– die Übernahme von zwei Auszubildenden.

Insgesamt hat sich die Personalsituation in der Gemeinde in den letzten 2 Jahren sehr positiv entwickelt. Fast alle Stellen sind besetzt, die Personalfluktuation ist niedrig, viele Praktikanten unterstützen in der täglichen Arbeit.

Besonders hervorheben möchte ich die Situation in der Finanzverwaltung. Hier gab es lange Zeit unbesetzte Stellen. Entsprechend hatte sich wichtige Arbeit aufgestaut. Mittlerweile sind alle Stellen besetzt und auch mit Unterstützung von außen hat die Finanzverwaltung im letzten Jahr sehr viel geleistet und einen Teil der Rückstände aufgearbeitet. Die Haushaltsumstellung auf die Doppik ist mit dem Haushalt 2020 erfolgt, 2020 musste zudem ein Nachtragshaushalt erstellt werden. Mehrere Gebührensatzungen wurden bereits überarbeitet und weitere werden in diesem Jahr folgen. Laufend werden Förderprogramme beantragt. Der Haushaltsabschluss 2018 ist erfolgt, der Haushaltsabschluss für 2019 ist für diesen Sommer geplant. Daneben laufen die Vorbereitung für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz und die Verabschiedung des Haushaltsabschlusses 2020. Insgesamt ein enormes Arbeitspensum mit sehr guten Ergebnissen. Auch wenn das Ziel ambitioniert ist, würden wir es begrüßen, wenn der Haushalt für das Jahr 2022 bereits Ende dieses Jahres verabschiedet werden könnte.

Der Arbeitseinsatz in allen Fachbereichen ist weiterhin sehr hoch, auch, aber nicht nur wegen der Corona--Pandemie. Als wir 2018 und Anfang 2019 das Thema Katastrophenschutz behandelt haben, hätten wir es uns nicht vorstellen können, dass bereits Anfang 2020 der Katastrophenfall einer weltweiten Pandemie eintreten würde. Trotz der Einschränkungen und Mehrbelastungen hat es unsere Gemeindeverwaltung mit hohem Engagement geschafft, laufend auf die neuen Anforderungen zu reagieren.

Auch unser Dorf-- und Vereinsleben leidet sehr unter der andauernden Pandemie. Trotzdem gab es im Rahmen der Möglichkeiten weiterhin viele Aktivitäten.

Wir danken allen ehrenamtlichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sehr herzlich für das vielfältige Engagement, insbesondere den Aktiven von Feuerwehr, Rotem Kreuz und DLRG.

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister, und allen für unser Weingarten tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für den im letzten Jahr wiederum gezeigten sehr hohen Einsatz.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, wir bedanken uns für die meist offene und faire Zusammenarbeit.

Dem vorliegenden Haushalt sowie den Wirtschaftsplänen stimmen wir zu.

# Haushaltsrede 2021 der SPD-Fraktion

**gehalten von Gemeinderat Wolfgang Wehowsky**

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mitten in der dritten Welle der Corona-Pandemie beschließen wir heute den Kernhaushalt und die Wirtschaftspläne unserer Eigenbetriebe für das Haushaltsjahr 2021. Es ist der zweite ordentliche Haushalt, den wir mit einer doppelten Buchführung in Form der Doppik in Vollzug setzen werden. Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass wir uns jetzt immer noch mit den gravierenden gesundheitlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Folgen eines gefährlichen und absolut wandlungsfähigen Virus beschäftigen müssen? Mutationen, wie z. B. die seit Anfang 2021 ins Land gekommene britische Variante B.1.1.7 stellen uns wegen ihrer hohen Ansteckungsfähigkeit vor große Probleme. Dies ist mit erheblichen, sich ständig ändernden Einschränkungen verbunden und hat dazu geführt, dass die Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 bis zur letzten Anpassung am 24.04.2021 bereits sechsundvierzig (!) Male (zuletzt am letzten Samstag nach der Bundesnotbremse) geändert bzw. angepasst worden ist. Was die Entwicklung der Inzidenzen und die allgemeine Viruslage betrifft, ist Weingarten bislang relativ stabil durch diese Krise gekommen. Dies ist nicht nur der finanziellen und ideellen Unterstützung von Bund und Land (z. B. Übernahme der Elternbeiträge während der vorübergehenden Schließung der Einrichtungen in der ersten Welle) zu verdanken, sondern auch der zuverlässigen Organisation sämtlicher Maßnahmen zur Regulierung der Pandemiefolgen auf kommunaler Ebene. An erster Stelle sind dabei die beteiligte Ärzteschaft und Apotheker mit ihrem Personal, die Mitarbeiter/innen im sozialen Pflege- und Assistenzbereich, in den Kitas, in der Turmbergschule sowie alle Beschäftigten im Lebensmitteleinzelhandel zu erwähnen. Das gesamte Gesundheits- und Präventionsangebot hat in der Summe, auch was u. a. die neuen Schnelltestungen und die speziellen Vor-Ort-Impfaktionen für ältere Mitbürger/innen durch ein mobiles, ambulantes Kreis-Impfteam betrifft, reibungslos bei der Terminvergabe und der Ablauforganisation funktioniert. Hier hat eine engagierte Rathaus-Mannschaft erfolgreich mit gesteuert. Dadurch sind wir in Weingarten - wie es ein „Politik-Sprech" - ausdrücken würde „Näher am Menschen"!

Deshalb möchte ich - bevor ich mich den Kernpunkten des Haushaltsvoranschlages zuwende – im Namen **der SPD-Fraktion** herzlich bei allen Beteiligten für ihre Beiträge im Zeichen des Infektionsschutzes bedanken. Ohne Einsicht, Eigenverantwortung und Solidarität ist der Kampf gegen die Pandemie ohnehin nicht zu gewinnen! Folgendes sollte dabei auch bedacht werden: Systemrelevante Tätigkeiten sind für den Zusammenhalt der Gemeinschaft eminent wichtig. Deshalb sollten die sie wahrnehmenden Personen auch auf eine leistungsgerechte und insbesondere tariflich abgesicherte Bezahlung bauen und vertrauen können. Nur Beifall klatschen auf den Balkonen ist zu wenig. Hier gibt es für die Politik, aber auch für die Tarifpartner in nächster Zeit noch einiges zu verbessern.

## Zur Finanzsituation des Haushalts

Der vorliegende Haushaltsplanentwurf beschreibt das umfangreiche Aufgabenpaket unserer Gemeinde für 2021 und gibt einen Ausblick auf die mittelfristige Entwicklung unserer gesamten Investitionen bis 2024. Wir legen damit kommunalpolitisch fest,

welche Mittel zur Deckung der gesamten Aufgaben unserer Gemeinde in diesem Jahr notwendig sind. Es dürfte jedem klar sein, dass die Corona-Pandemie unsere Finanzbasis nachhaltig beeinträchtigt hat und weiter beeinträchtigen wird. Unsere Verschuldung erhöht sich beim vorliegenden Gesamtinvestitionsplan um erneut 6,74 Mio. €, da uns die entsprechenden Eigenmittel zur Finanzierung fehlen. Mit dem neu aufzunehmenden Kredit finanzieren wir z. B. die notwendigen und nicht aufschiebbaren Straßensanierungen, Erweiterung von Kindergärten, die Breitbandverlegung, die Baureifmachung des neuen Gewerbegebietes Sandfeld, den barrierefreien Rathausumbau, die Erschließung des Baugebietes Kirchberg-Mittelweg usw. Der Gemeinderat hat sich in den vorausgegangenen Sitzungen umfassend und kritisch mit den Ansätzen befasst und auf Nachfragen ergänzende Erläuterungen der Verwaltung erhalten.

Der **Ergebnishaushalt 2021 beläuft sich auf 28,4 Mio. €**. Die Gegenüberstellung der ordentlichen Erträge mit den Aufwendungen ergibt ein Defizit von 351 TSD. €. Dieses Ergebnis kann durch ein Sonderergebnis von 2,05 Mio. € ausgeglichen werden, sodass ein positives Gesamtergebnis von fast 1,75 Mio. € erzielt wird.

Der **Finanzhaushalt 2021 beträgt 41,47 Mio. €**. Bei den Aufwendungen werden 14,55 Mio. € für investive Maßnahmen veranschlagt. Ich möchte ich hierzu auf die ins Detail gehenden Ausführungen des Bürgermeisters verweisen. Was nun besonders interessiert, ist die Frage, ob die **Leistungsfähigkeit der Gemeinde** trotz erreichtem Schuldenstand weiterhin besteht. Also erhebt sich die Frage, ob die Gemeinde die Tilgung ihrer Kredite im laufenden Haushaltsjahr erwirtschaften kann. Uns wurde vom Finanzbereich bestätigt, dass dies zutrifft und die Leistungsfähigkeit im Jahr 2021 vorhanden ist. Wichtig bleibt aber die Feststellung, dass viele unserer unaufschiebbaren Ausgaben der Erhaltung unserer Infrastruktur und damit der Sanierung der Straßen, der Erneuerung unseres maroden Wasser- und Abwassernetzes sowie der Verlegung von Glasfaserkabel für leistungsfähige Internetverbindungen dient. In wenigen Wochen geht die Sanierung der Jöhlinger Straße nach einer Bauzeit von nahezu drei Jahren ihrer Vollendung entgegen. Fertiggestellt ist auch die Silcherstraße. Die Sanierung der Paulus- und Schillerstraße sowie des 3. BA der Burgstraße befindet sich bereits in Vorbereitung. Damit jedoch noch nicht genug. Es folgen in den kommenden Jahren noch die Seitenstraßen der Jöhlinger Straße.

Die Entwicklung der Einnahmensituation unter Berücksichtigung der Folgewirkungen von Corona geben uns dennoch Anlass zur Sorge. Eine Sorge, die sich nur dann in Luft auflösen würde, wenn nach Corona ein deutliches Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik eintreten würde. So haben wir heute aber zunächst mit dem Absinken des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer um 723 TSD. € die Kehrseite der Medaille zu verschmerzen.

Die Grundsteuer A + B sind bislang seit der letzten Anhebung im Jahr 2012 unverändert geblieben. Um die Einnahmesituation der Gemeinde zu verbessern, wird man nach Auffassung der SPD-Fraktion leider um eine Erhöhung der Hebesätze nicht mehr herumkommen können. Auch andere Gebührensätze, die von der Gemeinde erhoben werden, gehören auf den Prüfstand. Wir sollten in Weingarten auch über eine Zweitwohnungssteuer nachdenken! Vielleicht macht ein Blick auf unseren derzeitigen Schuldenstand die Notwendigkeit zu künftigem sparsamem Handeln deutlich! Unsere Schulden im Kernhaushalt werden sich nach dem Vollzug der Kreditermächtigung um 5,9 Mio. € erhöhen. Dadurch wächst unser Schuldendienst 2021 von 13,54 Mio.€ auf 19,03 Mio. €, was einer Verschuldung pro Einwohner von 1.851 € entspricht. Aber damit nicht genug. Nach der mittelfristigen Finanzprognose könnte der Verschuldensstand pro Einwohner bis zum Jahr 2024 sogar auf 2.363 € steigen. Nachdem wir dank der guten Aufarbeitung der von seinen Vorgängern verursachten rückständigen Finanzbuchungen unseres Kämmerers und seiner Mitarbeiter jetzt ein präzises Bild über die derzeitige Finanzlage der Gemeinde haben, werden wir nicht umhinkommen, eine Haushaltskonsolidierung anzupacken. Weingarten ist mit dieser schwierigen Finanzlage nicht allein, was ein Blick auf unsere Nachbarkommunen bestätigt.

Das Kommunal- und Prüfungsamt des Landkreises hatte bereits mit der Haushaltsverfügung vom 13.05.2020 darauf abgehoben, dass man dort die Verschuldensgrenze als erreicht ansieht. Die Genehmigung weiterer Kredite im Sinne einer ordentlichen Haushaltswirtschaft kann daher grundsätzlich nicht in Aussicht gestellt werden. Deshalb ist aktuell die Bildung einer Haushaltsstrukturkommission geplant, die ein Haushaltssicherungskonzept für den Gemeinderat ab dem Haushaltsjahr 2022 erarbeiten soll. Im Fokus stehen dabei einerseits die Verbesserung der Einnahmen und andererseits die Reduzierung der Ausgaben, soweit es sich um keine Pflichtaufgaben handelt. Die einzelnen Ausgabepositionen des Kernhaushalts werden dann kritisch hinterfragt. Dabei möchten wir aber an der weiteren Unterstützung der Vereine, die von den Folgen der Pandemie heftig betroffen sind, keinerlei Zweifel aufkommen lassen.

## Herausforderungen für die kommenden Jahre in Weingarten

Nach Auffassung der SPD-Fraktion müssen überregionale Aufgabenpakete, die bis in unser Dorf einwirken, wie Klimawandel, Mobilität, Bildung und soziale Gerechtigkeit zukunftsfest angegangen werden.

Wir unterstützen das anspruchsvolle Ziel des Erreichens einer **Klimaneutralität** für unsere Gemeinde bis zum Jahr 2040. Sämtliche Maßnahmen, die damit in Verbindung stehen, sollen bei einer Stabsstelle im Rathaus zum „Klimaschutz" gebündelt werden. Aus diesem Grund hat die SPD-Fraktion von Anfang an den Antrag auf Aufnahme der förderfähigen Planstelle eines Klimaschutzbeauftragten im Stellenplan 2021 unterstützt. Dies auch in der Erwartung, dass dadurch das vorhandene Förderpotential auf Bundes- und Landesebene zum Klima- und Umweltschutz genutzt werden kann.

Neben einer sichtbar „grünen Lunge" im Ort, die mit insektenfreundlicher Bepflanzung einhergeht, setzten wir uns für einen stärkeren Einsatz von Elektro-Fahrzeugen im Fuhrpark der Gemeinde ein. Auch sollte die generelle Nutzbarkeit von E-Fahrzeugen durch Schaffung von Schnellladestationen verbessert werden. Einwohner, die in Eigentumswohnanlagen oder in Mietwohnungen leben, haben nur selten die Möglichkeit eine Wallbox zur Stromspeicherung an ihrem Abstellplatz oder in der Garage installieren zu lassen. Deshalb plädiert die SPD-Fraktion dafür, die aktuelle Förderinitiative von EnBW aufzugreifen und auf den großen Parkplätzen der Lebensmittel-Vollsortimenter Schnellladestationen einrichten zu lassen. Außerdem plädieren wir für eine baldige Fortsetzung der Klimaschutzwerkstatt.

Was die geplante Errichtung eines Windparks am Hinteren Heuberg betrifft, bleibt natürlich zunächst der Ausgang der Koalitionsgespräche zwischen den Grünen und der CDU und die darin getroffenen Festlegungen abzu-

warten. An unserer fraktionsinternen Überzeugung, dass **Windräder**, die mitten und am Rand des „Waldersteigs" errichtet werden sollen, **nicht erwünscht sind**, halten wir fest. Wir stehen kurz vor der Verabschiedung eines umfassenden **Mobilitätskonzeptes** für unseren Ort. Ich möchte nur daran erinnern, was die Bürger nach den Planungszielen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vor-Ort-Begehung im Herbst letzten Jahres erwarten dürfen: Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer, Reglementierung des Parkens, Möglichkeitsanalyse zur Parkraumbewirtschaftung, Neuordnung und ggf. die Schaffung weiterer Angebote. Ein durchgängiges Radwegenetz mit Anbindung an die überörtliche Wegenetzstruktur sowie die Schaffung von Fahrradabstellplätzen dienen der Steigerung der Lebensqualität. Die SPD-Fraktion wird sich an der weiteren Ausgestaltung aktiv beteiligen.

Wir unterstützen den bedarfsgerechten **Ausbau der Kinderbetreuung** – selbst bei ständig steigenden unvermeidlichen Kosten – auch bei notwendigen Investitionen in den Einrichtungen. Die Bedarfsplanung für die Betreuungsplätze in den Kindergrippen sowie in den Kindergärten sehen wir bei der Verwaltung in guten Händen. Zur Turmbergschule erwarten wir jetzt eine schnelle Ausschreibung des geplanten Architektenwettbewerbes und die Einschaltung des vorgesehenen Projektmanagers. Auf jeden Fall hat das Projekt der Schulerweiterung bei den künftigen Beratungen des Gemeinderates absolute Priorität.

Erfreulich ist, dass das bei einer Inzidenz über 165 verpflichtende Home-Schooling durch den jetzt vollzogenen Anschluss an das Glasfasernetz spürbar verbessert und erweitert werden kann.

Der Jugendarbeit, sei es durch die Vereine, über das neue Jugendforum und seitens unseres Jugendzentrums gilt auch in Zukunft unsere volle Unterstützung.

Zur **sozialen Gerechtigkeit** gehört auch ein Angebot von vergünstigtem Wohnraum für einkommensschwächere Familien. Hier ist es anerkennenswert, dass es der Verwaltung gelungen ist, auf der Grundlage der vom Gemeinderat im letzten Jahr beschlossenen **Baulandpolitischen Grundsätze** bei den anstehenden Wohnungsbauprojekten Mietwohnraumförderung und Förderung von selbst genutztem Wohneigentum im machbaren Umfang vorzusehen. Wir erwarten, dass bei neuen größeren Wohnungsbauprojekten (u. a. früheres Trautwein-Gelände) die Wege zu mehr sozialem Wohnungsbau in gleicher Weise beschritten werden. Diese Angebote werden überall stark nachgefragt. Sie sind auch deshalb so wichtig, weil die Immobilien- und Baupreise in letzter Zeit erheblich gestiegen sind.

Ein wichtiger Teil des sozialen Engagements ist ebenfalls die Arbeit unseres Ortsseniorenrats, der die Interessen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger erfolgreich vertritt. Zwar sind dort während der Corona-Pandemie keine Präsenzsitzungen mehr möglich, doch wird die Kommunikation sicher telefonisch oder über das Internet weiter gepflegt. Bei der Organisation der ambulanten Impfaktionen für ältere Mitbürger waren Mitglieder des Ortsseniorenrats ebenfalls beteiligt.

Die **Gewerbeentwicklung** und damit die weitere innere Erschließung unseres neuen Gewerbegebietes „Sandfeld" sollte zügig vorangebracht werden. Zuzugswillige Unternehmen aus dem emissionsfreien Forschungs- oder IT-Bereich würden ihre bisherige langjährige Geduldsprobe sicher gerne in eine verbindliche Entscheidungsfindung zur Ansiedlung münden sehen.

Mit dem heutigen Tag des Einbringens und der Entscheidung über den diesjährigen Haushaltsplan beweist wieder einmal ein Zitat von Franz Müntefering seine Richtigkeit: ***„Die Kommunalpolitik ist nicht das Kellergeschoss, sondern das Fundament der Demokratie"!***

*Lassen Sie mich zum guten Schluss allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, dem Forst, dem Bauhof und Ihnen Herr Bürgermeister für Ihre im Jahr 2020 geleistete Arbeit herzlich Dank sagen. In diesen Dank schließen wir alle bei der Feuerwehr, dem DRK und dem DLRG ehrenamtlich tätigen freiwilligen Helfer/innen ein, die im Rahmen der allgemeinen Gefahrenabwehr für uns im Einsatz sind. Auch möchte ich meinen besonderen Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger richten, die durch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten einen wertvollen und wichtigen Beitrag für unser gemeinsames Zusammenleben in Weingarten geleistet haben.*

**Die SPD-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan und den beiden Wirtschaftsplänen unserer Eigenbetriebe 2021 zu.**

# Haushaltsrede 2021der FDP-Fraktion

**gehalten von Gemeinderat Matthias Görner**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bänziger, werte Kolleginnen und Kollegen im Gremium und in der Verwaltung, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,**

kein modernes Unternehmen kann heutzutage mehr auf eine anspruchsvolle Präsentation seiner Aktivitäten verzichten. Zu einem zeitgemäßen Internetauftritt gehören nicht nur Informationen über Tätigkeitsschwerpunkte und Firmengeschichte, sondern ganz selbstverständlich auch ein Leitbild und eine Beschreibung der Unternehmenskultur. Die erfolgreiche Vergangenheit, die gemeinsam vertretenen Werte sowie die Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft nehmen in jeden Firmenportrait einen ganz besonderen Raum ein. Stehen dann noch Ziele und tägliche Praxis miteinander im Einklang gewinnt ein Unternehmen an Glaubwürdigkeit, was sich selbstverständlich wieder positiv auf die Geschäftszahlen auswirkt.

Leider lassen sowohl ein Besuch unserer Homepage als auch ein Blick auf unser politisches und administratives Agieren ein gemeinsames Leitbild vermissen. Statt Durchgängigkeit ist Beliebigkeit angesagt. So kann es geschehen, dass wir uns in einer Klausur im Oktober 2020 intensiv dem Klimaschutz widmen und gleichzeitig unsere Bordsteine für die Sanierung der Jöhlinger Straße per LKW aus portugiesischen Steinbrüchen herankarren lassen. Wir laden als Mitglied des Tourismusvereins „Kraichgau-Stromberg" Besucher zu uns ein und werfen keinen prüfenden Blick auf das Erscheinungsbild unserer Gemarkung. Wir verabschieden baulandpolitische Grundsätze zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und planen zeitgleich eine deutliche Erhöhung der auf die Miete umlegungsfähigen Grundsteuer. Und als fast schon realsatirischer Abschluss dieser kurzen Auflistung nimmt unsere Kommune demonstrativ an der „Earth Hour" teil, schaltet für eine Stunde das Licht aus, und lässt wenige Wochen vorher ihre Weihnachtsbeleuchtung in einer noch nie dagewesenen Intensität erstrahlen - das Ganze obendrein noch bei nächtlicher Ausgangssperre, um möglichst wenig wahrgenommen zu werden.

In diesem Potpourri der Widersprüchlichkeiten sucht die FDP-Fraktion zunehmend verzweifelt nach einer klaren Linie und versteht es nach wie vor als vordringliches Ziel, ein wachsendes Arbeitsprogramm mit begrenzten finanziellen Mitteln in Einklang zu bringen. Dieser Aufgabenstellung wirkt jedoch die schleichende Erosion der verfassungsmäßig garantierten kommunalen Selbstverwaltung entgegen, weshalb wir auf diesen schädlichen Mechanismus etwas genauer eingehen möchten:

„Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln" – klarer als in Artikel 28 Absatz 2 des Grundgesetzes kann man die Autonomie der Gemeinden kaum in Worte fassen. Doch nicht nur durch die Verlagerung von Kompetenzen auf höhere Ebenen wie Nachbarschafts- oder Regionalverbände, sondern auch durch eine permanent unzureichende Finanzausstattung, Aufgabenübertragung durch Bund und Land sowie besonders durch das Instrument der Förderprogramme werden die Kommunen seit vielen Jahren an der kurzen Leine gehalten. Ganz gleich ob Ortskernsanierung, Sportstätten- oder Schulausbau, Kinderbetreuung, Verkehrsplanung oder Hochwasserschutz - um in den Genuss der begehrten Investitionszuschüsse zu gelangen, müssen die Gemeinden strikte Vorgaben erfüllen. Gleichzeitig verursachen Beantragung und Nachweis der Voraussetzungen einen erheblichen administrativen Aufwand. Meist handelt es sich bei den Fördermitteln lediglich um einmalige Investitionszuschüsse. Dadurch wächst die Gefahr, dass Folgekosten ausgeblendet werden und man lediglich den momentanen Gewinn wahrnimmt. In freudiger Erwartung der Zuschüsse springen die Gemeinden brav über das Stöckchen, das Ihnen hingehalten wird. So dirigieren Land und Bund mit Geldmitteln, die sie nicht haben, die Kommunen, Dinge zu tun, die diese nicht brauchen. Bestes Beispiel für den Verlust von Flexibilität auf örtlicher Ebene ist die Entscheidung, wegen drohenden Verlusts von Förderzusagen den letzten Bauabschnitt der Burgstraße in das Jahr 2023 zu verschieben und stattdessen zunächst den Ausbau der Paulus- und der Schillerstraße in Angriff zu nehmen. Die FDP-Fraktion und vermutlich auch die Anwohner hätten eine konsequente Abarbeitung des begonnenen Vorhabens deutlich lieber gesehen.

Die mit der Erosion der kommunalen Selbstverwaltung einhergehende Ausweitung unseres Aufgabenkatalogs hinterlässt nicht zuletzt auch deutliche Spuren im Personalbudget. Auch wenn eine optimale Ausstattung mit Arbeitsmitteln, leistungsgerechte Bezahlung, Aufstiegsmöglichkeiten und Motivation der Mitarbeiter außer Frage stehen muss angesichts rasant davongaloppierender Kosten die Frage erlaubt sein, wohin die Reise überhaupt gehen soll. Hierzu ein paar Zahlen: Nach dem vorliegenden Rechnungsergebnis betrugen die Personalausgaben im Jahr 2016 im Kernhaushalt 3,181 Mio. € sowie die Löhne und Gehälter im Bauhof 856.000 €. Sie lagen somit in der Summe bei knapp über 4 Mio. €. Gerade einmal fünf Jahre später sind 6,44 Mio. € veranschlagt. Dies entspricht einer Steigerung von 61 Prozent. Doch damit nicht genug. Bis zum Jahr 2024 soll eine weitere reguläre Steigerung um 400.000 € erfolgen.

Angesichts einer derartigen Kostenexplosion erscheint die von der Verwaltung unterstützte Anhebung der Hebesätze bei der Grundsteuer wie der vielzitierte Tropfen auf den heißen Stein. Gerade einmal 280.000 € an jährlichen Mehreinnahmen sollen dadurch generiert werden, bei einem Volumen von über 28 Mio. € eine minimale Entlastung für den Ergebnishaushalt, ein demotivierendes Signal hingegen für alle, denen trotz harten Einsatzes am Ende des Monats immer weniger verbleibt. Sinkende Realeinkommen, steigende Energiekosten, eine Inflationsrate von nahezu drei Prozent sowie unvermeidliche Erhöhungen des Wasserzinses und der Abwassergebühr ergeben bereits ohne die kaum zu beziffernden Erschwernisse durch die Coronakrise eine fast unzumutbare Mehrbelastung gerade für die Haushalte im unteren Einkommenssegment. Im Gegensatz zu den Gebühren darf es beim Thema „Steuern" keinen Automatismus geben. Die Lösung unserer Haushaltsprobleme liegt nicht in einer ständigen Ausweitung des Leistungsumfangs und einer damit einhergehenden Erhöhung der Abgaben, sondern einzig und allein in einer verantwortungsvollen Selbstbegrenzung auf das Machbare.

Von dieser unterschiedlichen Sichtweise beim Thema Grundsteuer abgesehen unterstützt die FDP-Fraktion in vollem Umfang das Arbeitsprogramm der Finanzabteilung. Bereits mit der Vorstellung der Jahresrechnung für das Jahr 2018 vor der heutigen Beschlussfassung hat sich die Verwaltung ein kleines Stück den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung angenähert. Noch mehr freut uns die Mitteilung, dass die Rechenschaftsberichte für die beiden zurückliegenden Jahre ebenfalls in naher Zukunft vorgestellt werden sollen. Mit dem Ziel, den Haushalt für das Jahr 2022 noch gegen Jahresende zu verabschieden, gelingt der Finanzabteilung sogar möglicherweise der Einstieg in die Königsliga der Kommunen. Die FDP wird bei diesem ambitionierten Vorhaben keinesfalls als Bremser auftreten, sondern durch rasche interfraktionelle Entscheidungsfindung zu dessen Gelingen beitragen. Die Erstellung der Eröffnungsbilanz und Installation eines Steuerungssystems bilden dann den Lückenschluss zu einem intakten Rechnungswesen, mit dem unsere Kommune eine bessere Übersicht über ihren Haushalt gewinnen, Sparpotenziale identifizieren und zukünftig gelassen einem Besuch der Gemeindeprüfungsanstalt entgegensehen kann.

Während es in der Finanzabteilung schneller als erhofft nach vorne geht, tun sich leider an anderer Stelle erhebliche Defizite auf. Seit Jahren weisen verschiedene Fraktionen auf den Infarkt unserer Ortsstraßen durch parkende Fahrzeuge hin und beklagen sich die noch nicht oder nicht mehr motorisierten Bürger über den Verlust des ihnen zustehenden Verkehrsraums. Während sie sich nach außen gerne als umwelt-, senioren- und familienfreundliche Kommune präsentiert, toleriert die Verwaltung über mehr als ein halbes Jahrzehnt Zustände, die nicht im Einklang mit der Straßenverkehrsordnung stehen und eindeutig zu Lasten der schwächeren Verkehrsteilnehmer gehen. Sie vernachlässigt damit ihre ureigene Aufgabe: Die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung und die Förderung eines konfliktfreien Zusammenlebens. Die Kapitulation vor den täglich zu beobachtenden Regelverstößen wirkt gleich in mehrfacher Hinsicht zerstörerisch. So fragen sich nun Gemeinderäte zu Recht, warum sie über Jahre auf zermürbendem politischem Wege vergebens eine Verbesserung der Zustände zu erreichen versuchen, wenn ein verärgerter Jogger aus Karlsruhe durch ein paar Mausklicks eine regelrechte Lawine auslösen kann. Gleichzeitig bewirkt der Rückzug der Verwaltung, dass aufgrund fehlender klarer Vorgaben in den örtlichen Wohnquartieren statt Solidarität Konflikte entstehen. Und nicht zuletzt ist die jahrelange Verschleppung des Themas auch deshalb besonders ärgerlich, weil die Lösung in greifbarer Nähe liegt und sogar in der Jöhlinger Straße demnächst praktiziert werden wird: Nur durch eine eindeutige Markierung öffentlicher Stellplätze und durch eine Bewirtschaftung der Parkflächen in den Verdichtungsräumen wird sich ein rechtskonformer Interessensausgleich zwischen fließendem, ruhendem sowie motorisiertem und nichtmotorisiertem Verkehr herstellen lassen. Daher setzen wir auch auf eine zeitnahe Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes, das auch die Interessen der Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs sowie von Handel und Gewerbe im Ort berücksichtigt.

Nicht nur die Überlastung unseres Straßenraums, sondern die von der FDP-Fraktion ebenfalls seit Jahren thematisierte Inanspruchnahme unseres Außenbereichs sind bei genauer Betrachtung eine direkte Folge der Zunahme von Einwohnerzahl und Wohlstand. Während im Weingarten der sechziger Jahre knapp achttausend Menschen, ein paar hundert schwachbrüstig motorisierte Fahrzeuge sowie Kühe, Schweine und Hühner ein beschauliches Dasein führten teilen sich heute 10.500 Einwohner und achttausend PKW mit einer durchschnittlichen Leistung von 130 PS dieselbe Fläche. Dies entspricht einem Zuwachs von 2.500 Menschen und rechnerisch rund einer Million Pferden. Selbstverständlich muss eine Gemeinde für im Erwerbsleben stehende Neubürger attraktiv sein, denn nach wie vor stellt der Einkommensteueranteil mit knapp 7 Mio. € die größte Einnahmeposition im Ergebnishaushalt dar. Doch ist es tatsächlich die Lösung, immer mehr Menschen in immer engere Wohnquartiere zu sperren? Zum einen stößt unsere Infrastruktur und in diesem Zusammenhang besonders unser Abwassersystem an die Kapazitätsgrenze. Die FDP-Fraktion möchte daher vor einer Beschlussfassung über weitere verdichtete Wohnbauvorhaben die Frage der Abwasserbehandlung im wahrsten Sinne des Wortes geklärt sehen und erwartet daher die Vorlage einer Kalkulation, die die im Zusammenhang mit den Investitionen zu erwartenden Gebührenerhöhungen für die privaten Haushalte schlüssig darstellt. Ebenfalls sollte uns bewusst sein, dass man zwar vielleicht kurzfristig junge Familien in enge Wohnverhältnisse zwingen kann, dass sich aber über längere Sicht und besonders in einer Zeit eingeschränkter Mobilität deren Bedürfnisse nach Freiheit und Naturerlebnis Bahn brechen. Die Verlagerung von Wohnen und Freizeit in den Außenbereich unserer Gemarkung ist daher einerseits nachvollziehbar und entwickelt sich andererseits zu einer gravierenden Umweltbelastung. Das Vordringen von baurechtswidriger Freizeitnutzung in die entlegensten Winkel unserer Gemarkung zerstört Rückzugsräume. Hindernisse und Zäune bilden teils tödliche Fallen und schränken die Bewegungsmöglichkeiten von Wildtieren immer weiter ein, und nicht zuletzt erzeugt die permanente Verbringung verschiedenster und zum Teil problematischer Materialien eine nahezu flächendeckende Altlast. Während die ordnungsgemäße Landwirtschaft mehr und mehr durch Vorschriften zum Düngereinsatz und zur Lagerung von Gülle und Festmist drangsaliert wird kann sich gleichzeitig eine völlig ungeordnete Tierhaltung sogar in den engeren Zonen unseres Wasserschutzgebiets ausbreiten. Nachdem das Gewann „Im Grohmen" schon nahezu verlorenes

Terrain darstellt und nun auch Mauertal, Husarenberg oder Gültenberg nach und nach die Optik brasilianischer Favelas oder südafrikanischer Townships annehmen wünscht die FDP-Fraktion eine offensive Auseinandersetzung mit dem Thema im Rahmen des vom Gemeinderat einstimmig befürworteten „Tages der Gemarkung". Hier könnte ebenfalls das inzwischen erarbeitete Konzept gegen die zunehmende Vermüllung und Belastung unserer Böden durch Fremdstoffeintrag endlich auf den Weg gebracht werden.

Wie jedes Jahr ist die Stellungnahme zur Haushaltsverabschiedung zugleich auch eine kommunalpolitische Standortbestimmung, und wir möchten daher unseren Redebeitrag mit ein paar nachdenklichen Worten beenden. Nachdem Verwaltung und Gemeinderat über Jahre hinweg partnerschaftlich zusammengearbeitet haben, nehmen wir bedauerlicherweise in den vergangenen Monaten eine wachsende Ungleichbehandlung der einzelnen politischen Gruppierungen wahr. Während die Anträge bestimmter Fraktionen teils über Jahre auf ihre Bearbeitung warten müssen, werden andere Anliegen in vorauseilendem Gehorsam übererfüllt, oder, um es mit George Orwells Worten zu sagen: „Alle Fraktionen sind gleich, nur manche sind eben gleicher". Für die FDP steht außer Frage, dass die Menschheit diesen Planeten überstrapaziert und dass unserem Wachstum Grenzen gesetzt sind. Wenn wir jedoch über Jahre dringende Umweltprobleme in unserer direkten Reichweite ignorieren und uns der Vorstellung hingeben, eine bereits jetzt schon hoffnungslos überforderte mittelbadische Gemeinde könnte Einfluss auf das Weltklima nehmen, dann verbinden sich Ignoranz, Illusion und Ideologie zu einer unheilvollen Mischung namens Hybris, und Klimaschutzfragen geraten zu einer Schauveranstaltung und zur Ablenkung von eigener Untätigkeit. Noch haben wir es in der Hand, ob unsere 3000 Hektar Gemarkungsfläche zu einem Ort werden, der seinen Einwohnern und Besuchern Heimat, Nahrung in fester und flüssiger Form und Erholung zugleich bietet. Unser gemeinsam erstelltes städtebauliches Entwicklungskonzept sollte daher nicht in diversen Schubladen verstauben, sondern mit der Analyse unserer Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnen, Handel, Gewerbe, Dienstleistung und Tourismus auch in Zukunft als Leitbild unserer kommunalen Unternehmenskultur dienen.

Wie jede Prognose ist auch unser Haushaltsplan für das Jahr 2021 mit einer Reihe von Unsicherheiten behaftet. Besonders durch die Aussetzung des Insolvenzrechts wissen wir nach wie vor nicht, welche wirtschaftlichen Schäden die Coronakrise bislang angerichtet hat. Besorgt blicken wir auch auf die Entwicklung der Bau- und Rohstoffkosten. Seit Jahresbeginn sind die Preise für Bauholz, Dämmmaterialien, Stahl, technische Kunststoffe und viele andere Produkte mehr als rasant gestiegen. Lieferschwierigkeiten bestimmen mittlerweile den Alltag der verschiedensten Branchen. Diese Situation wird nicht ohne Auswirkungen auf unser nach wie vor ambitioniertes Investitionsprogramm bleiben.

Mit ihrer Zustimmung zur Haushaltssatzung für das Jahr 2021 sowie zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe würdigt die FDP-Fraktion insbesondere die erfolgreichen Bemühungen der Finanzabteilung zur Etablierung einer zeitgemäßen Haushaltsführung sowie die besonderen Anstrengungen im Zusammenhang mit der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik. Gleichzeitig betont sie ihre Bereitschaft, die in Aussicht gestellte Haushaltskonsolidierung nach besten Kräften zu unterstützen. Unser abschließender Dank gilt allen, denen unsere Gemeinde nicht nur als Wohnadresse dient, sondern Heimat bedeutet und die in einer schwierigen Zeit beruflich, ehrenamtlich, ideell oder kulturell ihren Beitrag zur positiven Entwicklung Weingartens leisten.


## Impressum

**Herausgeber:**
Gemeindeverwaltung Weingarten (Baden)
Telefon 07244-70200,
Verantwortlich für den Inhalt ist der Bürgermeister

**Produktion, Druck und Vertrieb:**
DG Druck GmbH,
Werner-Siemens.Str. 8
76356 Weingarten (Baden),
Tel.: 07244-70210,

**Papier: 100% Recyclingpapier**
**Druckfarben: Reine Naturfarben**
**Druck: Klimaneutral**

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com